

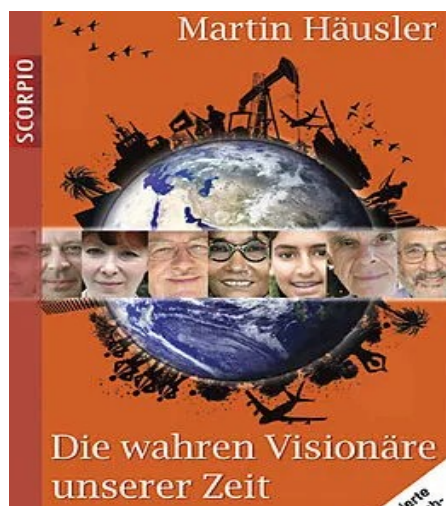
## Kongress 2024 - ein Feuerwerk mit Schlussbouquet!

Um es kurz zu machen: Der Kongress war - mit total 230 Teilnehmern - ein voller Erfolg und kann nur noch getoppt werden durch die Demo eines Freie-Energie-Geräts. Doch das kommt in Kürze!

### Worum es geht!

Adolf Schneider begrüsst Teilnehmer aus den Niederlanden, Ungarn, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, Norwegen, Polen, Slowenien, Indien, Südkorea und USA. Er bedankt sich bei Peter Kaiser dafür, dass er die Tesla-Ausstellung kostenfrei zur Verfügung stellte, und bei Susanna Martin, Carl Jachulke, Carsten Walloschke, Gabriele Schröter, Dagmar Kuhn vom Team und begrüsst einige Journalisten und den Profi-Fotografen Axel Bott von Syme-dya. Unter allgemeinem Gelächter offeriert er jenen, die nicht fotografiert werden wollen, eine FFP2-Maske.

Inge Schneider zeigt das 2010 im Scorpio-Verlag herausgekommene Buch "Die wahren Visionäre unserer



ISBN-13: 9783942166027, 411 Seiten, mit S/W-Abbildungen, A5, TB, Scorpio-Verlag München 2010, neu als TB Fr. 15.00/EUR 12.00 -, im Jupiter-Verlag

Zeit" von Martin Häusler und erläutert, dass darin Träger des Alternativen Nobelpreises, Bioarchitekten, Heiler und auch sie beide als Pioniere der Freien Energie porträtiert worden seien. Es gehe um die Vision der Freien Energie. Wenn man diese wie einen Leitstern vor Augen habe, dann



Die Veranstalter bei der Einleitung.

Foto: Axel B. Bott®

liessen sich alle Hindernisse überwinden. "Auch Sie, die hier zusammengekommen sind, sind Visionäre!" Um das Ziel zu erreichen, brauche es Gottvertrauen. Dieses Statement honoriert das Publikum mit warmem Applaus.

### HHO-Projekt aus Serbien!

Nach dem Kongress meldeten sich Teilnehmer, die wissen wollten, wie es mit dem am Kongress 2023 als Highlight vorgestellten HHO-Projekt weiter gegangen sei, da dieses am Kongress 2024 nicht erwähnt wurde. Wir hatten seither im "NET-Journal" laufend darüber informiert. Es war eine Kooperation mit den Serben beabsichtigt, um kleine Anlagen - die teilweise autonom laufen sollten - zu produzieren und in Häusern zu platzieren, aber die Serben wollten plötzlich die Technologie für 11,3 Mio Euro verkaufen, was wir wiederum nicht wollten. So wurde die Kooperation gestoppt, was wir bedauern. Die grosse HHO-Anlage kann bei uns im Labor in Schaffhausen weiterhin besichtigt werden!.

### Elementares Wissen für gesunde Ernährung und grüne Energie

Martina Sumjenjak, Präsidentin der Slowenischen Organisation für Organic Agriculture and Healthy Food SLO-BIOM, erläutert, dass laut einer UNO-Studie von 2017 total 1 Milliarde Menschen ohne Trinkwasser seien. Die Herausforderung, trotz Klimawandel für Nahrungssicherheit zu sorgen, muss bewältigt werden. 820 Millionen Menschen erfahren die Auswirkungen des Klimawandels, es gibt immer mehr Klimaflüchtlinge, Flussdeltas werden überflutet, 2023 ist die globale Temperatur um 1,5 Grad C gestiegen. Das Ziel könne man mit der Reduktion der Treibhausgasemissionen erreichen, aber auch mit biologischem Landbau, ökologischer Wirtschaft, Förderung von Geothermie und Raumenergie. Seit 2007 veranstaltet sie in Slowenien Konferenzen mit dem Nationalrat. Sie kommt von einem Bauernhof im kleinen Dorf Jarenina, wo sie schon als Kind bei der biologischen Landwirtschaft mithalf.

Als Mitkämpfer nennt sie Gustav Grob, Präsident der UNO-akkreditierten International Sustainable Energy





Martina Sumenjak setzt sich für eine Reihe ökologischer Projekte in Slowenien und weltweit ein. Foto: Axel B. Bott@

Organisation ISEO, der 2018 verstarb. An einem UNO-Kongress in Genf stellten sie, Gustav Grob, Adolf und Inge Schneider u.a. Projekte der neuen Zeit vor. Sie kooperiert mit dem deutschen Politiker und Befürworter Erneuerbarer Energien Hans-Josef Fell, der sich bereits 2016 für eine Zukunft ohne Atomkraftwerke einsetzte.

Eine Lösung sieht sie bei der Holzkohle, Charcoal, mit welcher sich auch der Boden verbessern und der Hunger bekämpfen lässt. Sie präsentiert 55 Möglichkeiten für die Verwendung von Charcoal von Hans-Peter Schmidt vom Schweizer Ithaka-Institut. Charcoal sollte weltweit verbreitet werden.

Sie setzt sich für die in Deutschland hergestellten "Schnitzer-Zerealien" ein, die - mit Wasser angesetzt - alles enthalten, was man zu einer gesunden Ernährung benötigt.

Sie engagiert sich für die Quaise Hotdryrock Geothermie-Lösung in bis zu 20 km Tiefe, die über die Erzeugung von Wasserdampf Energie generiert. Diese Technik erzeugt kein Erdbeben und benötigt keinen Treibstoff. Es wäre besser, so erläutert sie, dass Öl- und Gasbetreiber Geothermie mit überhitztem Wasserdampf betreiben würden.

Des weiteren setzt sie sich für das 1941 durch Isaac Asimov begonnene Projekt der Weltraumenergie ein, wodurch Solarenergie aus dem Welt- raum gesammelt und auf die Erde übertragen werden soll. Bis 2026 sollen 100 MW generiert werden. Parallel dazu engagiert sie sich für die Verbreitung von Raumenergie-Projekten, wie sie Gustav Grob und die Veranstalter favorisieren. Ihr Engagement für eine bessere Welt wird mit warmem Applaus honoriert.

[www.slobiom.si](http://www.slobiom.si)

## Kurzbeiträge

### Österreichische Vereinigung für Raumenergie

Willy Mohorn, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raum-



Ing. Willy Mohorn, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ÖVR. Foto: Axel B. Bott@

energie ÖVR, informiert, dass 2023 ein Superjahr für die Verbreitung der Raumenergie in Österreich gewesen sei. Er führte eine Tournee durchs Land mit vielen Vorträgen durch, war mehrfach im TV interviewt worden und konnte auch sein eigenes Projekt - die Aquapol-Trockenlegung ohne Strom - bekannt machen. Mit der Tournee erreichte er 2 Millionen Menschen. Er verfolgt das Ziel, das bereits Nikola Tesla beschrieben hat: *"Die neue Energie, mit der alle Maschinen dieser Welt angetrieben werden können, ist identisch mit der Energie, die den gesamten Kosmos betreibt und die im unbegrenzten Maß verfügbar ist."*

Die ÖVR will dieses Ziel erreichen, indem sie Energie 24/7/365 zugänglich macht: durch geringere Netzkosten, durch Dezentralisierung, Energieautarkie. Das bedeutet dann, dass kein Stromimport mehr im Winter nötig ist; weniger Stromkosten anfallen; Vorbeugung von Blackouts; maximal möglicher Umweltschutz für alle.

Er verweist auf seinen Stand, wo er die Aquapol-Technologie und die ÖVR präsentiert.

<https://www.oevr.at>

### Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie SAFE

Elisabeth Lehmann, Präsidentin der SAFE, informiert, dass die seit 1988 als Schweizer Regionalgruppe der



Dipl.-Math. Lisa Lehmann, Präsidentin der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie SAFE. Foto: Axel B. Bott@

damaligen Deutschen Vereinigung für Schwerkraftfeldenergie DVS, heute Raumenergie DVR, gegründet wurde.

1989 fand der grosse Einsiedler Kongress mit 800 Teilnehmern aus 16 Ländern statt, der erfolgreich, aber finanziell ein Desaster war. Enttäuschend war auch, dass viele Erfinder, die sich dort präsentierten - wie Stanley Meyer, Tom Valone, John Searl, Dr. Hans Nieper, Vertreter der Methernitha - ihre Erfindungen geheim hielten. Heute befasst sich die SAFE auch mit metaphysischen Themen und gibt Referenten Gelegenheit, ihre Erkenntnisse an einem ganzen Tag zu präsentieren. Ausserdem finden regelmässig Zusammenkünfte beim "Stamm Olten" statt.

[www.safeswiss.ch](http://www.safeswiss.ch)

### Energonauten, München

Dipl.-Physiker Bernhard Foltz und Dipl.-Ing. Rainer Zühlsdorf stellen die Arbeit der Experimentalgruppe der Energonauten vor. Die Energonauten



Dipl.-Physiker Bernhard Foltz und Dipl.-Ing. Rainer Zühlsdorf von den Energonauten in München.



Rainer Zühlsdorf zeigt das SMOT-Experiment mit Kaskaden-Effekt.

in München befassen sich ausser mit Freier Energie auch mit Alternativmedizin, biologischem Ackerbau und gesellschaftlichen Themen. 2010 entstand die Experimententalgruppe mit dem Ziel, selber Experimente durchzuführen, teilweise nach Ideen aus dem Internet.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation zeigt Bernhard Foltz ihre Arbeiten am parametrischen Oszillator, am Transformator nach Osamu Ide, am elektrostatischen Rotor nach Prof. Claus W. Turtur, Magnetmotoren, Biefeld-Brown-Effekt, Rakete ohne auszustossendes Material, Lenzfreier Generator, Wasser-Elektrolyse mit Strom-Impulsen, Kreisel-Levitations-Antrieb.

Rainer Zühlsdorf thematisiert die hocheffiziente Overunity-HHO-Technologie aus Indien, eine Energieübertragung mit Tesla-Transformatoren. Er zeigt auch ein Experiment mit dem Simple Magnetic Toy Overunity SMOT auf einer Rampe. Durch Aneinanderfügung zweier Rampen erfolgt eine Kaskadierung des Effekts, der durchaus weiter auszuwerten wäre.

In der Diskussion meint Inge Schneider, dass die Energonauten eine Super-Gruppe unter der Leitung von Dr. Horst Eckardt, dem Direktor des Alpha-Institute for Advanced Studies AIAS nach der Einstein-Cartan-Evans-Theorie, seien und fragt, in welcher Weise sie die Mainstream-Physik beeinflussen würden.

Rainer Zühlsdorf antwortet, dass sie Versuche zur Verifizierung verschiedener Vorschläge zu Energiegeräten durchführen.

<https://www.energonauten.org/>

## Motor-Generatorsysteme mit Energieverstärkung

Steve Gillis tritt mit einem vorerst halb verhüllten Experimentwagen vors Publikum und informiert gleich zu Anfang, dass er nicht die allgemeine Terminologie verwendet. Er habe sich alles selber beigebracht, teilweise gestützt auf Nikola Teslas Experimente mit Blindleistung.



Steve Gillis mit seinem Experimental-Aufbau. Foto: Axel B. Bott@

Adolf Schneider wirft ein, dass manche sagen, man könne nichts damit machen, aber er und andere Forscher sehen das anders.

Steve Gillis bestätigt, dass wir alle ja nicht wissen, wie die Natur funktioniert, jedenfalls nicht mit Überlandleitungen. Der Begriff "Blindleistung" gefalle ihm nicht so, er ziehe den Begriff "Reactive Resonant Power" (zu Deutsch: Blindresonanzleistung) vor. Seine Präsentation sei eigentlich eine Art Vorstellungsgespräch, denn er möchte diese Arbeit gerne in Vollzeit machen. Darauf reagiert das Publikum mit Lachen und Applaus.

Steve Gillis zeigt ein Video über seinen Aufbau im Labor. Zur Grafik "Impedance Phenomena" erläutert er, es sei das, was Tesla der Menschheit hinterlassen habe, aber sie habe es nicht verstanden, nur er (es han-



In der Kaffeepause unterhalten sich Steve Gillis und E. Brandschwede (rechts) über das Experiment und eine mögliche Finanzierung.

delt sich um den Tesla-Transformator). Würde man eine Last an eine Spule mit einem Kondensator anschliessen, hätte man einen speziellen Resonanzgenerator. Das ist sein System. Bei der Demo sieht man, dass bei Kurzschluss an der Ausgangsseite die Stromaufnahme an der Eingangsseite nicht verändert wird. Er bringt den Motor dazu, die Richtung zu ändern mit dem Effekt, dass die angeschlossene Lampe brennt. Er lässt das System hochlaufen und macht dann einen Kurzschluss, um das System zu stoppen. Er erläutert, dass es nicht auf die Last ankommt, aber wenn man eine zu grosse Last anhängt, breche das System zusammen.

Dipl.-Ing. Gerrit Oudaker von Wet-sus meint in der Diskussion, er sei beeindruckt von Steves Engagement, aber er habe es nicht verstanden. Steve antwortet, dass er es beim zweiten Experiment verständlicher machen wolle. Es handelt sich um ein Experiment mit einem 3-Phasen-Umrichter.

Er lässt den Motor mit 7 Hz anlaufen, der dann bei parametrischer Resonanz am Gleichrichter 470 V erreicht und einen Lichtbogen erzeugt. Es handle sich um kalte Elektrizität. Er könne mit seinem Equipment nur die Hälfte der Energie erzeugen, geplant sei mit einem ausgebauten Equipment die Verdopplung der Energie.

Der Investor Elmar Brandschwede meint in der Diskussion, er sei jetzt 83jährig, er wolle noch ein funktionierendes System sehen und fördern. Er fragt Steve Gillis, ob er einen Genera-



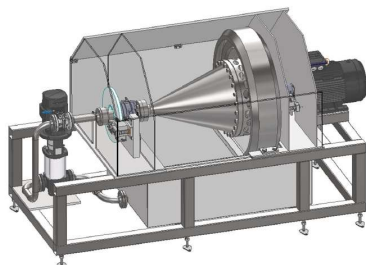
tor mit 1 kW Input und 4 kW Output konzipieren könne, wie ihn Hector P. Torres gebaut habe. Wieviel Kapital er benötige, um dieses Ziel zu erreichen?

Steve Gillis antwortet, sein Ziel sei es, einen Schwingkreis zu erzeugen, er wolle Blindleistung konvertieren und zeigen, dass er mehr Blindleistung erzeugen könne. Adolf Schneider ermuntert ihn, auf das Angebot von E. Brandschwede einzugehen.

Darauffin meint Steve Gillis, zu E. Brandschwede gewandt: "O.k., ich bin dabei!" Das honoriert das Publikum mit tosendem Applaus und Jubelrufen.

## Autonome Wasserturbine

Thomas Hilpert, Elektromaschinenbauer, hat das Geheimnis wieder entdeckt, wie sich die Zentrifugalkraft in einer Turbine nutzen lässt. Die Hilpert-Turbine, die in 36 Ländern patentiert ist, weiche von allen anderen Turbinentypen ab. Es handelt sich um eine innendurchströmte Turbine, die gekennzeichnet ist durch das Zusammenwirken einer Röhrenzentrifuge und einem auf Düsen basierenden Rückstossantrieb. Die Hilpert-Turbine basiert in ihrer Grundfunktion



auf dem Segnerschen Wasserrad, welches dafür ausgelegt war, die beim Turbinenbetrieb jeweils auftretenden zentrifugalen Beschleunigungskräfte auf das Arbeitsmedium mit zu übertragen und hierdurch das Arbeitsvermögen der Maschine zu maximieren. Johann Andreas von Segner (1704-1777) konzipierte das Wasserrad bereits 1750.

Bei verschiedenen Versuchen im Jahr 2023 mit einem kleineren Prototyp der Hilpert-Turbine, welche bei einem renommierten bayerischen Pumpenhersteller durchgeführt wurden, zeigte es sich, dass der hydraulische Wirkungsgrad die 100-Prozent-Grenze um mehr als das Doppelte überschreitet. Ebenfalls konnte bei den Versuchen nachgewiesen wer-



Thomas Hilpert hat die Hilpert-Turbine erfunden.

den, dass der Bedarf an Triebwasser gegenüber konkurrierenden Maschinen bei gleicher Leistungsabgabe um mehr als 90 Prozent geringer ausfällt.

Generell werde die Möglichkeit, Arbeitsvermögen anstelle aus der Gravitationsbeschleunigung aus der zentrifugalen Beschleunigung zu gewinnen, vom Energiewasserbau seit damals ausser acht gelassen. Die Naturwissenschaft hat das Segnersche Wasserrad nie als das erkannt, was es wirk-



lich war: das erste funktionsfähige Perpetuum Mobile der Welt.

Vor 170 Jahren sei die Welt durch den Energieerhaltungssatz, der vom Heilbronner Arzt Robert Mayer (1814-1878) konzipiert wurde, durch Weglassungen im Wesentlichen in die Irre geführt worden. Bis heute sei die Unmöglichkeit eines funktionsfähigen mechanischen Perpetuum mobile "ein Zirkelschluss der Wissenschaft", und jeder, der etwas anderes behauptete, werde als "unbelehrbar" bezeichnet. Das könne er aus eigener Erfahrung bestätigen. Für Physiker und Ingenieure sei die Zentrifugalkraft nicht existent. Zitat: "Wir könnten seit 1750 Maschinen haben, die perpetuierlich arbeiten." 2014 erreichte sein erster Prototyp einen hydraulischen Wirkungsgrad von 191%.

Öffentliche Unterstützung für ein "Perpetuum mobile" zu finden, erweist sich für den Entwickler als schwierig. Ein privater Investor finanzierte 2022 einen weiteren Prototypen, der bislang einen Overunity-Effekt von 221% ausweist. Ein letzter minimaler Fehler, der bereits am Segnerschen Wasserrad zu einem Verlust an Arbeitsvermögen geführt hat, soll bis August 2024 korrigiert werden. (Das Ergebnis wird dann hoffentlich im "NET-Journal" veröffentlicht.)

Sein Fazit: "Der Stab ist für die Perpetuum-Mobilisten heute gebrochen worden!" Diesem Statement folgt begeisterter Applaus.

Martin Mayer meint, diese Turbine erinnere ihn an den Jupiter-Generator von Rolf Kranen. Adolf Schneider bestätigt, dass Rolf Kranen auch die Fliehkraft nutzen würde.

[www.hilpert-turbine.de](http://www.hilpert-turbine.de)

## Revolutionärer Solidstate-Holcomb-Generator, USA

Adolf und Inge Schneider und Klaus Rauber informieren als Teil einer Delegation, welche die Holcombs vom 19. bis 21. April besuchten, über die Resultate der Reise. Insgesamt gehörten neun Leute aus der Schweiz, Österreich und USA zu der Delegation. Über diese Reise wurde bereits ausführlich in Nr. 5/6 des "NET-Journals" rapportiert<sup>1</sup>, weshalb sich hier ein Bericht erübrigt.

Dr. Robert Holcomb war es in 17 Jahren Arbeit gelungen, einen Rotor ohne drehende Teile - einen Solidstate-Generator - zu konzipieren mit einem COP von bis zu 6:1. In einem Film, den Andreas Volkart dort gedreht hatte, zeigt Adolf Schneider einen Einblick ins Museum, wo viele lasergeschnittene Bleche an den Wänden zu sehen sind, deren Grösse der Leistung der Generatoren entsprechen. Die grösste Scheibe gehört zu einem 500-kW-ILPG (Inline Power Generator). Dieser wurde der Delegation denn auch demonstriert, wobei in den projizierten Daten abzulesen war, dass der COP bei der Messung 2,1:1 betrug.

Dan Claycamp von Astra Energy informierte, dass in Sansibar ein staatliches, von der Weltbank unterstütztes Projekt für 50 MW Pyrolyse-Abfallverwertung und Solarenergie geplant sei, das durch den Einsatz





Tableau mit Lampen, die als Ohmsche Last angeschlossen sind, darunter ein Motor mit Generator, dessen Ausgang mit einem 1,2-kW-Ventilator verbunden ist. Neben den Lampen befindet sich die parallel angeschaltete Kondensatorenbank.

des ILPG auf 100 MW verstärkt werden soll. Wenn ihnen das gelingt, wird sich die Technologie weltweit verbreiten. Sansibar wird dann die erste autonom mit Energie versorgte Insel sein. Es seien noch drei weitere solche Projekte geplant.

Die Verhandlungen der Delegation aus Europa bei den Holcombs verliefen nicht wunschgemäss, indem die Holcombs ihre Strategie innert Jahresfrist geändert hatten und keine Selbstläufer mehr einsetzen, sondern nur noch ILPG ab 500 kW, und dies im Contracting. Diese Strategie ist für Kunden europäischer Länder nicht geeignet. Allerdings zeigt die Umsetzung des Projekts in Sansibar, dass der grosstechnische Einsatz des ILPG, der eine Verdoppelung der Leistung von z.B. Wind- oder Solaranlagen ermöglicht, hoch interessant ist. Insofern wird der Kontakt der europäischen Gruppe mit den Holcombs aufrecht erhalten.

Daher zieht Inge Schneider am Schluss der Präsentation folgendes Fazit: *„Es war ein wunderbares Gruppenerlebnis, wo man lernte, aufeinander zu hören und das eigene Ego zu Händen eines grösseren Ziels zurückzustellen. Diese Energie können und wollen wir auch für andere Projekte nutzen. Wir haben bei der*



Dipl.-Ing. Klaus Rauber versucht sich an einem Nachbau des Holcomb-Generators.

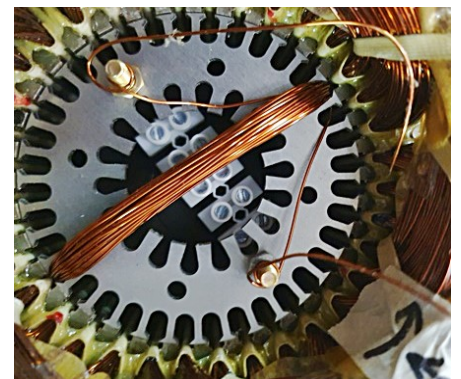
*USA-Reise auch den Top-Unternehmer Beat Kähli im Avalon-Park kennen gelernt, der an der Umsetzung dieses und anderer Projekte interessiert ist und in den USA dafür grosse Kreise begeistern kann.*

*Was die Holcomb-Technologie anbelangt, hier das Fazit: Es wurde uns mit dem 500-kW-ILPG die Verdoppelung einer Eingangsleistung demonstriert, die wir selber überprüfen konnten. Je nach Last produziert der ILPG sogar einen COP von 4:1 und höher. Das ist eine Sensation und kann von jedermann dort überprüft werden.*

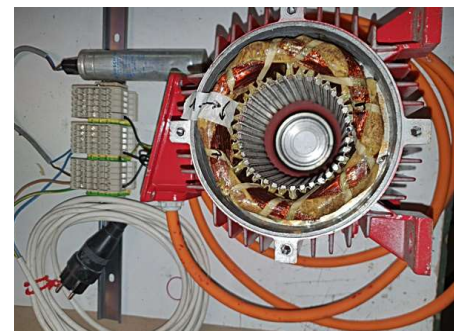
*Die Holcombs konzentrieren sich derzeit auf die USA, aber wenn sich Interessenten in Europa/CH melden, können wir diese Kontakte vermitteln.“*

## Analysen und Recherchen

Was Dipl.-Ing. Klaus Rauber im Holcomb-Labor gesehen hatte, die Studien der Patentunterlagen und weiterer Dokumente und Youtube-Videos - zum Beispiel von Prof. Tim Vaughan -, motivierte ihn zur Analyse des Holcomb-Systems. Unter dem Titel *„Holcomb Energy System: Versuch einer Interpretation“* stellt er seine Analyse und die darauf beruhenden Nachbauversuche in einer begeisternden Powerpoint-Präsentation dem Publikum vor.



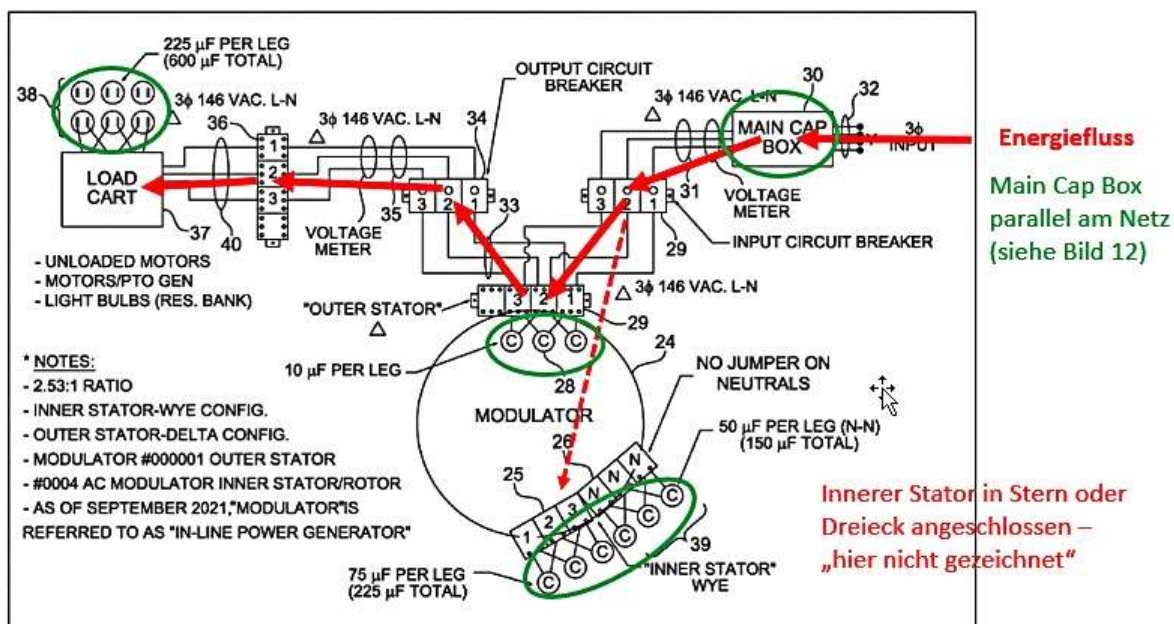
Ermittlung der Packungsdichte.



Nachbau des Rotors von Klaus Rauber. Bei 50 Hz und einer Kapazität von 14  $\mu\text{F}$  ergibt sich Resonanz mit der Spulen-Induktivität. Das passt gut zu den Angaben in der Patentschrift.

Nach den bisherigen Nachbauarbeiten stehen ihm folgende weitere Schritte bevor:

- Optimierung der Packungsdichte für den Kupferlackdraht;
- Nacharbeit am CAD-Design, Angebot Laserschnitt;



Ausschnitt aus Powerpoint-Präsentation von Dipl.-Ing. Klaus Rauber zu "Inline-Modulator parallel am Versorgungsnetz angeschlossen".

- Bestellung von 230 Stück Blech-schnitte;
- Design der Drehstromgruppen-wicklung für den inneren Stator passend zur Polzahl des vorhandenen äußeren Stators;
- Einbau des inneren Stators mit Kugellager > mechanische Verstellung des Lastwinkels;
- Abgleich der Parallelresonanzkreise auf 50Hz;
- Synchronisierung der Feldzeiger durch Verdrehen des inneren Stators;
- Leerlauf- bzw. Lastmessungen offline mit variabler Versorgung des inneren Stators;
- Ermittlung der Einflüsse der Lasten auf den Resonanzabgleich und die Erregerseite und vieles mehr

Diese fantastische Arbeit wird vom Publikum mit begeistertem Applaus bedacht. In der Diskussion stellt Inge Schneider die Frage, was passieren wird, falls sein "Holcomb-System" funktioniert. An Klaus Raubers Stelle antwortet Dr. Thorsten Ludwig: "Er verwendet es zur Verdoppelung der Stromversorgung seines Hauses!"

Nach dem Patentrecht kann jeder nach dem Patent eines Erfinders einen eigenen Generator nachbauen, aber er darf keine Serie produzieren. Der Wunsch vieler Nutzer ist jedenfalls der Besitz und Betrieb eines eigenen autonomen Energiegeräts - vielleicht steht hier ein cleverer Forscher kurz davor.

## Autonomer ERR-Fluxgenerator von Dr. James Schwartz

Der zweite Teil des Abendvortrags war dem Bericht über den Besuch der Veranstalter bei Dr. James Schwartz in Phoenix/Arizona gewidmet, dessen ERR-Fluxgenerator sie dort auch besichtigen und testen konnten. Da zu diesem Thema in diesem Heft ein eigener Artikel erscheint, erübrigt sich ein separater Bericht.

Hier nur dies: Inge Schneider weist darauf hin, dass der Tipp, Dr. James Schwartz während der USA-Reise auch noch zu besuchen, unter anderem von Reinhard Wirth von [www.geht-anders.de](http://www.geht-anders.de) gekommen war, der hier im Publikum sitzt. Ihrer Bitte, seine grosse Netzwerk-Arbeit für die Freie Energie mit einem Applaus zu honorieren, entspricht das Publikum gerne.

Reinhard Wirth hatte am Kongress "Die grosse Transformation" von 2020 während seines Vortrags "Tops und Flops aus 35 Jahren Arbeit" gesagt: "Mein Lieblingsgerät ist der ERR-Fluxgenerator von James B. Schwartz. Er besteht aus Schichten mit Aluminium und Wismut, so dass er an den äusseren Platten einige kW's Leistung aus reiner Umgebungs- und Sonnenenergie aufnehmen konnte."

Diesen Generator konnten die Veranstalter am 21. April 2024 in Betrieb sehen. Lesen Sie dazu den

Bericht ab Seite 26.

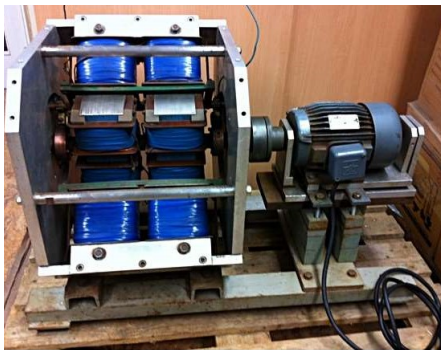
## Samstagsprogramm

### Kromrey-Generator mit Bedini-Modifikation, Tom Beardens Theorien und Experimente

Dr. Thorsten Ludwig, Präsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie DVR, erläutert, dass er bereits am Kongress 2015 über die Arbeiten am Kromrey-Generator berichtet hatte, auch im "DVR-Info". Tom Bearden habe Jahrzehnte seines Lebens der Freien Energie gewidmet, vor allem dem Konzept des Motionless Energy Generator MEG. John Bedini habe auch am Kromrey-Generator gearbeitet. Die DVR bekam den Kromrey-Generator im Jahr 2008 geschenkt, aber er musste optimiert werden. Kromrey ging davon aus, dass Gravitation und Elektromagnetismus dasselbe seien. Er sprach daher von ferromagnetischer Gravitation und meldete ein US-Patent an. Messungen bei der DVR ergaben eine Effizienz von 109%, während John Bedini 150% erreichte, aber es sollten auch 300% möglich sein.

Er selber - Thorsten Ludwig - arbeitete monatelang am Kromrey-Generator, erreichte dann wegen Unwucht im System nur 70,2%. John Bedini meinte, die kalte Elektrizität





Der durch die DVR nachgebaute Kromrey-Generator.

sei wichtig, dann sei eine Effizienz von über 100% möglich.

Tom Bearden bekleidete ursprünglich eine hohe Position in der US-Navy und besuchte dort die Ingenieurschule. Er widmete sich der Vakuumenergie, war mit John Bedini befreundet und beschrieb in einer Liste über 55 Freie-Energie-Geräte. Er berichtete u.a. über Gabriel Kron und den negativen Widerstand. Dieser hatte 1930 bei General Electric einen negativen Widerstand gebaut, musste das aber geheim halten. Der Schlüssel dazu ist ein offenes System. Sein Mitarbeiter Floyd Sweet brachte Magnete zur Selbstoszillation. Heute noch bauen Gruppen den Generator nach Floyd Sweet nach.

Tom Bearden publizierte die Informationen über den MEG, nachdem er ihn zum Patent angemeldet hatte. Der französische Energieforscher Jean-Louis Naudin baute ihn nach und bestätigte die Overunity-Effizienz, auch die Energonauten haben sich damit beschäftigt.

Zum Schluss informiert Dr. Thorsten Ludwig über die weiteren Projekte der DVR, den Casimir-Effekt und Bewusstseinsprozesse weiter zu studieren, Kromrey zu optimieren.

Er informiert über die Website der DVR, in welcher Mitglieder Zugang zur Datenbank erhalten, wo diverse Projekte wie Solid-State-Generatoren, Wasserauto, Wasserstoffprojekte, Magnetmotoren, Aquapol-Trockenlegung usw. thematisiert werden.

Die DVR weise derzeit 380 Mitglieder auf, welche das "NET-Journal" und die durch Dipl.-Ing. Andreas Manthey redigierten "DVR-News" erhalten. Er verweist auf die auf dem Büchertisch liegenden DVR-Broschüren über das Tesla-Auto, Torsionsfelder und die neu-



Dr. Thorsten Ludwig während seinem exzellenten Fachvortrag. Foto Axel B. Bott@

ste Broschüre "Gehen das Philadelphia-Experiment und die Nazi-'Glocke' auf Einsteins 'Einheitliche Feldtheorie' zurück?" von Marco Bischof. Ausserdem verweist er auf die BMZ-Studie aus dem Jahr 2005, in der 6 Projekte vorgestellt wurden, die auch heute noch aktuell sind und die im Internet abzurufen ist<sup>2</sup>.

Er erwähnt auch die Kooperation der DVR mit dem von Andreas Manthey gegründeten Berliner Institut für Innovative Technologien binnotec<sup>3</sup> und das Online-"Buch der Synergie" von Achmed Khammas mit Tausenden von Informationen über neue Technologien<sup>4</sup>.

<https://dvr-raumenergie.de/>

In der Diskussion meint Inge Schneider, es hätten sich bei ihr drei jüngere Forscher aus dem Leipziger Raum gemeldet, die in ihrem Gebiet gerne eine Art DVR-Gruppe gründen möchten, jedoch auf Anfrage bei der DVR keine Antwort erhalten hätten.

Thorsten Ludwig antwortet, dass im DVR-Büro noch mehrheitlich ehrenamtlich, jedenfalls nicht vollzeit gearbeitet werde, so dass eventuell Anfragen unbeantwortet blieben. Er rät dazu, ihn in solchen Fällen persönlich anzuschreiben unter der e-mail-Adresse:

[dvr@thorstenludwig.de](mailto:dvr@thorstenludwig.de)

## Nährwert Lebensenergie

Dieser Vortrag ist in diesem Forum neu und kommt gut an beim Publikum, weil er andere Sinne anspricht als jene, die durch Technologien angesprochen werden. Die Veranstalter hatten ihn eingeladen, obwohl sie keinen Alkohol trinken - aber der Cosmowein ist anders. Gleich zu Anfang zeigt Önologe und Schlossbesitzer Harald Wörner ein Video über Wörners Schloss-Weingut & Hotel, welche er als "Orte der Kraft" bezeichnet.

Er studierte Weinbau, schloss 1995 ab und übernahm das Weingut und



Önologe und Weingutbesitzer Harald Wörner spricht mit seinem Vortrag über Cosmo-Produkte Herz und Sinne an.

Foto: Markus Werner

Schloss von seinen Eltern. Es war am Anfang ein langweiliger Alltagstrott mit Büroarbeit, normaler Weinvermarktung, bis er merkte, dass er etwas ändern musste. Er bekam Kontakt zur Geomantie, Radiästhesie und stellte fest, dass die Betten im Hotel umgestellt werden mussten. Danach war jahrelanges Leiden nach zwei Tagen vorbei!

Doch es blieb nicht bei der Umstellung der Betten. Er uns seine Frau haben den ganzen Betrieb umgestellt und uraltes Brauchtum wieder aufleben lassen. Er ging der Frage nach: Wie entsteht energetisches Bewusstsein in der Natur? und begann mit Ritualen der Dankbarkeit nach dem Vorbild von Rudolf Steiner und anderen Geistesforschern. Er erkannte, dass Lebensmittel wie Wein und Traubensaft ein lebendiger Ausdruck



der Natur sind, deren hohe Schwingung es zu erhalten oder wieder zu beleben gilt, und zwar nach den Messmethoden von Kristallbildern. Er erstellte auch Aurabilder von Kunden vor oder nach "Behandlung" mit Wein. Dieser müsse nämlich nicht getrunken werden! Drei Minuten am Körper gehalten, zeigt sich eine gesteigerte Lebensenergie. Er betrachtet Wein als biologisches Wesen, das sich jedes Jahr ändert. Auch Unkraut sei lebendig, die Natur kenne keine Schädlinge, alles habe seinen Sinn.

Beim Weinbau wendet er altes Brauchtum an, berücksichtigt Mondphasen, verzichtet auf Bodenbearbeitung, so dass die Weinstöcke immer tiefer reichen und somit auch in wasserarmen Sommern nicht unter Wassermangel leiden. Sein Motto: Handarbeit, Rituale, Dankbarkeit. Den Cosmowein gibt es seit 2008. Cosmowein, weil er kosmobiologisch alle Strahlung aus dem Kosmos aufnimmt.

Er bat die Künstlerin Susanne Thieze darum, zum Cosmowein ein Bild zu malen, was sie denn auch tat (siehe Foto auf der Vorseite). Sie erklärte dieses dann mit der Wirkung auf die Chakren des Menschen. Er erhält laufend Kundenberichte darüber, wofür sie (ausser zum Trinken) den Wein einsetzen: für Entspannung, gegen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit usw.

Die Marke "Vitaler Genuss" weise zum Beispiel 20'000 Bovis-Einheiten auf. Der im Publikum anwesende Radiästhest Hans-Hermann Frahm bestätigt dies mit seiner eigenen Rute.

Kinesiologen und sogar Ärzte würden seine Weine empfehlen, erläutert Harald Wörner, aber als Winzer dürfe er keine Gesundheitsangaben machen. Trotz Alkoholgehalt sei sein Wein gesund, weil er eine hohe Schwingung aufweise. Sein Wein sei drei Jahre in der Folge bei der Weinmesse in Österreich prämiert worden. Von 15'000 Proben wurden nur 5'000 prämiert.

Ausser Wein erzeugt sein Weingut auch noch hochwertigen Balsamico, ein Traubenkernöl und einen Traubensaft, alles zur Freude der Menschen. Freude sei Medizin, Gedanken der Freude helfen im Leben weiter. So steht in seinem Buch "Nährwert Lebensenergie für Ihr gesundes Sein" (Spurbuchverlag): *"Jeder soll die Erzeugnisse der Natur willkommen*



Harald Wörner mit Probanden, die den Wein nicht trinken, sondern die Flasche ans Herz halten.  
Foto: Axel B. Bott@



Beim kinesiologischen Test mit Damien Muntzer fällt der Arm bei normalem Wein sofort runter, und beim Cosmowein bleibt er stabil.  
Foto: Axel B. Bott@

*heissen und ihnen mit Dankbarkeit begegnen - dann dienen sie der Gesundheit und Freude."*

Man sieht gut, dass die vier Probanden, welchen Harald Wörner je eine Flasche Cosmowein in die Hand drückt, den sie an den Körper halten, quasi eine innere Reise antreten, ruhig und besonnen werden. Sie wollen dann die Flaschen nicht mehr hergeben, bekommen aber dann ein Glas "Sinnesreise" verabreicht. Cosmowein helfe bei der Erfüllung der Lebensaufgabe, so der Önologe.

Harald Wörner befasst sich auch mit Astrologie. 2023 sei das Jahr des willensbetonten Mars gewesen, 2024 sei das Jahr der Sonne, der Erfüllung.

Er hat an seinem Stand eine Box mit verschiedenen Sorten Wein mitgebracht. Jeder potenzielle Kunde kann mit der Hand über die Box streichen - die Hand antwortet auf die Frage, welche Sorte gerade jetzt für ihn geeignet sei. An dem Tag würde jeder, der drei

Flaschen kaufe, das Buch geschenkt erhalten. Auf die Frage eines Teilnehmers, wie er den Alkohol aus dem Wein eliminiere, um alkoholfreien Wein zu erhalten, antwortet er: *"Mit Verdampfung."*

Die Resonanz an seinem Stand ist während des ganzen Kongresses riesig.  
[www.Cosmowein.Shop](http://www.Cosmowein.Shop)

## Wassermatrix und Tesla-Oszillator

Darius Bujtas ist Aussteller des Standes von Arthur Tränkle mit Wassermatrix und Tesla-Oszillator bzw.



Darius Bujtas vom Stand mit Wassermatrix und Tesla-Oszillator von Arthur Tränkle.  
Foto: Axel B. Bott@

Lakhovsky-Oszillator. Er projiziert einen Film, in dem Arthur Tränkle über die Krankheitsgeschichte eines Mannes berichtet, der 2015 die Diagnose Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) bekam. 2017 sass er schon im Rollstuhl und musste künstlich beatmet





Stand von Arthur Tränkle zu Wassermatrix, Mineralien und Tesla-Oszillator.

Foto: Axel B. Bott@

werden. Er war ein Häuflein Elend, und da es zu dieser Krankheit keine Heilmethode gibt, beschloss er, in die Schweiz zu fahren, um sich durch Exit das Leben zu nehmen. In jener Zeit bekam er Kontakt mit Arthur Tränkle, der eine gesamte Therapie mit Mineralien, gesundem Wasser (mit Wassermatrix), Mentaltraining und einer Behandlung mit dem Lakhovsky-Generator entwarf. Zum Lakhovsky-Generator ist zu sagen, dass er die Zellspannung erhöht. Danach ging es sukzessive aufwärts. Heute läuft der 50jährige Mann ohne Krücken, er ist topfit, tanzt, wandert, mit einem Wort: er lebt!

Darius Bujtas lädt die Teilnehmer ein, sich am Stand über die verschiedenen Angebote zu informieren.

[www.wassermatrix.ch](http://www.wassermatrix.ch)

## Revolutionäre Methode für besseres Pflanzenwachstum

Auch um Biologie geht es beim Vortrag von Chrissie und Dr. Fritz Florian. Dr. Florian informiert einleitend, dass sie jetzt auf 13 Jahre und 100'000 Stunden Forschung zurück blicken. Ausschlaggebend sei ein Erlebnis von Chrissie gewesen. Diese führt aus, dass sie eine kaputte Pflanze nach dem Rat ihrer Grossmutter mit Alufolie umwickelte und beobachten konnte, wie sie sich erholte. Als Wissenschaftler erkannte Fritz Florian, dass es sich um die Wirksamkeit des Weissen Rauschens handelte. Danach informieren die beiden in einem gekonnten Videovortrag darüber, dass das Weltall voller Energie = weisses Rauschen = Skalarwellen als Grundlage des Pflanzen-



Chrissie und Dr. Fritz Florian erläutern ihre revolutionäre Methode für besseres Pflanzenwachstum.



ISBN 978-33-906571-40-9, broschiert, 214 S. Farbbilder, A4, 9. erweiterte Auflage 2024, [www.jupiter-verlag.ch](http://www.jupiter-verlag.ch)

wachstums ist. Dieses weisse Rauschen komme "von oben", nach der Theorie von Prof. Konstantin Meyl aus dem Zentrum der Milchstrasse.

Diese Forschungsarbeiten und Experimente thematisierte Dr. Fritz Florian ausführlich im Buch "Pflanzencode", das im Jupiter-Verlag herauskam. Es entschlüsselt das Ge-

heimnis des Pflanzenwachstums und ermöglicht dessen Verstärkung.

Kosmische Strahlen wandeln sich in Skalarwellen um, die von Pflanzen zum besseren Wachstum genutzt werden. Im Videovortrag wird erläutert, wie sich das Pflanzenwachstum weiterhin - durch Grösse der Töpfe und durch Aluumantelung usw. - ankurbeln lässt. Bei Kartoffeln lässt sich das frühzeitige Keimen vermeiden, indem sie in einer aluumantelten Kiste aufbewahrt werden.

Im Video wird auch auf das bei COPD- und anderen Krankheiten hilfreiche, von Dr. Florian entwickelte Katzenschnurrgerät hingewiesen.

[www.Katzenschnurr.com](http://www.Katzenschnurr.com)

Fazit: Die Evolution hat Wunderbares erfunden. Wir kennen jetzt die Geheimnisse der Natur und können sie nutzen. Auf einfache Weise lassen sich Pflanzen zu besserem Wachstum anregen, das heisst: Hungern ist nicht mehr nötig!

Wichtig bei allem ist die Liebe, diese beruht auf Resonanz. Dr. Florian dankt Prof. Meyl für seine Arbeit und gedenkt seiner Frau Angelika, die kürzlich verstorben ist.

Die Diskussion zeigt, dass die Forschungen der beiden angekommen sind und weiter genutzt werden. Einer macht den Vorschlag, den "Pflanzencode" auch bei den Weinbergen von Harald Wörner zu nutzen. Kontakte wurden bereits eingeleitet.

<http://pflanzencode.xara.hosting>

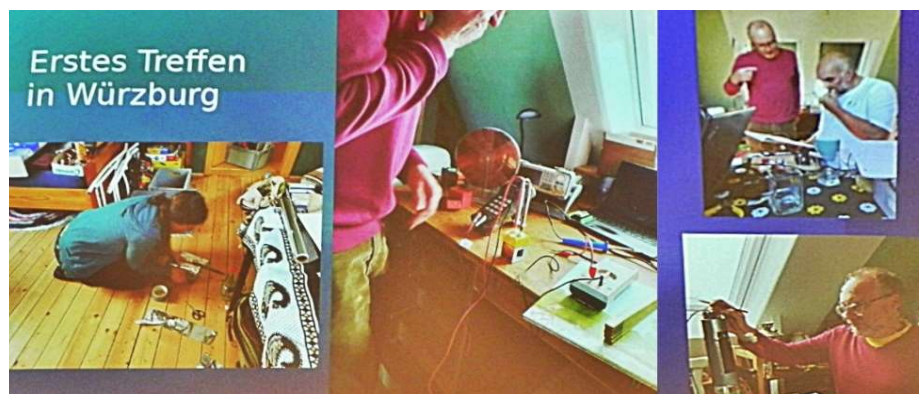


## Open-source-Freie-Energie-Maschine für alle!

Dipl.-Ing. Jörg Wochian (Abgas-Engel) erläutert, dass dieses Projekt, eine Freie-Energie-Maschine nach der Vorlage von Reinhard Köchers Informations-Energetik zu bauen, letztes Jahr gestartet wurde. Open-source sei hier so zu verstehen wie bei Linux: Alles wird publiziert, es gibt keine Investoren, sondern nur Spender, das heisst, dem Bau dieser Maschine sind Grenzen gesetzt - es wird eine einfache Maschine, er spricht von Fluxkondensator. Open-Source-Projekte kennen keine Geheimnisse, bringen keine Gewinne und machen niemanden berühmt.



Jörg Wochian ist Leiter der Arbeitsgruppe, die sich um den Nachbau des Open-source-Freie-Energie-Geräts nach Reinhard Köchers Informations-Energetik bemüht.  
Foto: Axel B. Bott@



Ein erstes Treffen fand in Würzburg statt: Es wurde an Kondensatoren und Leydener Flaschen gearbeitet, es wurden Spulen gewickelt.

Er informiert, dass sich im Laufe dieses Jahres drei Gruppen gebildet haben: in der Gruppe 0 machen 13 Leute mit, sie werden alle 2-3 Monate informiert; in der Gruppe 1 sind es vier Leute, die sich wöchentlich treffen, in der Gruppe 2 wollen zwei Leute informiert werden, wenn es Erfolge gibt.

Wer bei der Aktiven-Gruppe 1 mitmachen will, muss sich mit git beschäftigen.

Ein erstes praktisches Treffen fand in Würzburg statt. Ein Mitarbeiter stellte einen Raum zur Verfügung. Mit dabei waren ein Physiker und Ingenieure. Es wurde mit Kondensatoren und Leydener Flaschen gearbeitet, Spulen gewickelt. Ein zweites Treffen fand in Schwarzfeld statt, wo man sich viel mit Hochfrequenz beschäftigt hat.

Fazit bis 2024: Man braucht mehr Knowhow betreffend Schwingkreise und Hochfrequenz. Die bisherige Version nach Reinhard Köcher war ziemlich kompliziert, aber im Januar

2024 trat ein fantastisches Ereignis ein: Reinhard Köcher "empfing" eine veränderte - einfachere - Version des Fluxkondensators, durch welche die HF-Schwingung reduziert werden kann.

Dipl.-Phys. Bernhard Foltz von den Energonauten fragt: "Was ist ein Fluxkondensator?" Jörg Wochian antwortet, er soll mitmachen, dann erfährt er es, es geht um einen Quadrupol-Schwinger. Er projiziert die neue Schaltung nach Reinhard Köcher. Der Quadrupol-Schwinger arbeitet mit Abgreifen und Verstärken der Longitudinal-Schwingung des Materiemediums. Dazu verweist er auf den Artikel von Reinhard Köcher im "NET-Journal", Nr. 5/6 2024<sup>5</sup>.

Er empfiehlt, nicht mit Schulwissen an diese Forschung heranzugehen, diese sei ungenügend, um zu verstehen, worum es hier gehe. Reinhard Köchers Informations-Energetik sei aber nicht komplett neu, sondern er habe bekannte Erkenntnisse nach

Pythagoras, Plichta, Kosyrev, Einstein, Hamilton usw. wie ein Puzzle zu einem Gesamtwissen zusammengesetzt und neue Erkenntnisse daraus gewonnen. Daraus lässt sich eine neue informationsbasierte Technik entwickeln, die über die bisherige weit hinausgehe.

Er zitiert Max Planck: "Materie kann nur existieren durch einen gerichteten Geist." Darum gehe es: zu verstehen, dass Information immer imaginär ist. Er fordert das Publikum auf, sich eine Banane vorzustellen und fragt dann: "Ist die Banane durch unsere Vorstellung jetzt Teil unserer dreidimensionalen Welt oder nicht?"

Mit Bezugnahme auf die Artikel von Adolf Schneider über Künstliche Intelligenz in Nr. 1/2 2024 des "NET-Journals"<sup>6</sup> und den Nachfolgeartikel von Dr. Walter Rella in Nr. 3/4 2024<sup>7</sup> weist er darauf hin, dass die Quelle des Bewusstseins immer imaginär ist. Dr. Walter Rella schrieb, Freie Energie sei nur durch den Übergang vom Imaginären ins Reale möglich. Das entspricht der Informations-Energetik. Weil das bei vielen Maschinen nicht der Fall sei, seien sie nicht erfolgreich.

Auf die Frage von Dipl.-Ing. Klaus Rauber, wie Reinhard Köcher die Informationen "empfangt", antwortet Jörg Wochian, dass er jeden Morgen um vier Uhr erwache und schreibe, was ihm eingegeben werde. Er leite alles von der Mathematik ab und von Nikola Teslas "Räderwerk der Natur". Er sieht bis in den Urgrund des Seins hinein, aber es wäre verfehlt, ihn zu idealisieren, denn er habe auch seine Mängel, die betreffe die Kommunikation. Der Grund, weshalb er Reinhard Köcher bei seinen Vorträgen nicht dabei haben wolle, sei der, dass er ihm immer dreinreden würde. Er müsse noch lernen, zuzuhören und andere gelten zu lassen. Wochian ist davon überzeugt, dass jeder und jede Zugang zu dieser Quelle bekommen kann oder schon hat. Sie ist das Wesen des Menschen.

Forschern, die mitmachen möchten, empfiehlt er eine Kontaktnahme mit ihm. Solche, die eine eigene Gruppe gründen möchten, rät er, maximal vier Leute in eine Gruppe aufzunehmen.

open.infoenergy@gmail.com



## Das Methanol-Zeitalter - für Industrie, Haushalt und Mobilität

Dr. Albrecht Tribukait, CEO von Silent-Power AG, Cham/CH, führt einleitend aus, dass Prof. Urs Weidmann, Erfinder und Begründer der Silent-Power-Methanol-Technologie, bereits mehrfach an Kongressen referiert habe. Die bisherigen Referate zusammenfassend, meint er: *“Wir waren schon überall, in der Erde, im Weltraum, im Imaginären - in meinem Referat befasse ich mich mit dem Dazwischen.”*

Man spreche heute vom Informations-Zeitalter, aber manchmal habe man auch den Eindruck von Desinformation (das Publikum applaudiert). Er spricht davon, dass der Weltklimarat als Mittel gegen die Klimaerwärmung eine CO<sub>2</sub>-Reduktion empfiehlt. CO<sub>2</sub> sei ein Gas, das lange in der Atmosphäre bleibe. Eiskernbohrungen hätten gezeigt, dass die Klimaerwärmung der letzten 800'000 Jahre noch nie so stark war wie heute. Wenn wir die Fossilen weiterhin nutzen, dann würde die Temperatur in Bälde um 5 Grad C steigen. Doch eine CO<sub>2</sub>-Reduktion werde nicht ausreichen, weil CO<sub>2</sub> 200 bis 300 Jahre in der Atmosphäre verbleibe. Welche Lösung gibt es dann? Ein Teilnehmer ruft: *“Ohne CO<sub>2</sub> gibt es kein Wachstum!”*, was Dr. Tribukait bestätigt. Wir wollen ja alle auch noch Auto fahren. Die von den Behörden geplante Dekarbonisierung, zum Beispiel durch Einsatz von Wasserstoff, habe auch eine dunkle Seite: Wasserstoff verlangsamt den Abbau von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre und sei darüber hinaus nicht wirtschaftlich, weil er gekühlt werden müsse, um ihn zu verflüssigen. Methanol habe gegenüber Wasserstoff Vorteile. Dabei spiele jeder erneuerbare Energieträger eine Rolle, wobei sich das Wirtschaftliche durchsetzen werde.

Er projiziert eine Weltkarte, die die Transportwege von Wasserstoff aufzeigt. Obwohl der Methanol-Transport günstiger ist, sind 300 Milliarden Euro für Wasserstoff-Pipelines eingeplant.

Es stellt sich die Frage: Wie lässt sich das CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre holen? Er erwähnt George A. Olah,



Dr. Albrecht Tribukait, CEO von Silent-Power, mit dem Buch *“Das Methanol-Zeitalter”* von Prof. Urs Weidmann (im Jupiter-Verlag erhältlich). Foto: Axel B. Bott@

den in Ungarn geborenen Wissenschaftler, der in den USA die Grundlagen der Methanolwirtschaft entwickelte und dafür 1994 den Nobelpreis für Chemie erhielt.

Methanol ist CO<sub>2</sub>-neutral und nach Erdöl der am meisten transportierte Treibstoff. Zurzeit produziert BASF Methanol und hat die Infrastruktur inkl. Schiffstanks dafür aufgebaut. Dieselgeneratoren können mit Methanol betrieben werden. Mit E-Methanol - einem aus Sonnen- und Windenergie gewonnenen Leichtkraftstoff - lässt sich das CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre holen und speichern, um die globale Erwärmung zu reduzieren. Das Methanol hat gegenüber dem Wasserstoff den Vorteil, dass es nicht entweicht.

Die Firma Silent-Power wurde 2002 gegründet. Sie hat heute 400 Aktionäre. Jetzt gibt es in der Schweiz erste Heizkessel, Gasturbinen (Econimo), die auf Methanol umgerüstet wurden. M99 sei eine eingetragene Marke. Ab 2026 wird man die Reichweite von E-Autos erhöhen können, indem kleine Methanol-Motoren während der Fahrt die Batterien nachladen. In der Chemie fällt Methanol oder Ethanol als Abfallprodukt an und kann genutzt werden. Methanol-Heizkessel produzieren 2/3 Wärme, 1/3 Strom gratis. Die Methanol-Technologie hat das Alleinstellungsmerkmal der Grundlastfähigkeit und dass sie überall statt Wind- und Sonnenenergie eingesetzt werden kann.

In einem Film wird der drei Monate dauernde Einsatz des Econimo bei

Stanislaus Scherrer, CEO von Sprüngli, gezeigt. Dieser attestiert dem Heizkessel beste Funktion. Der Methanol-Brennwertkessel für Heizung und Warmwasserbereitung in Wohngebäuden weist mit 35 kW bis 53 kW Leistung niedrige CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Werte und null Feinstaubemissionen auf und ist daher ein idealer Ersatz für Heizöl.

Das Ziel ist die dezentrale Bereitstellung von Strom. Geplant ist eine Methanol-Synthese-Anlage in Spanien. Bei der privaten Anwendung stellt sich das Problem der Katalysatoren. Langfristig plant Silent-Power eine eigene Methanol-Produktion.

Auf die Frage eines Teilnehmers, ob sich Dieselaautos auf Methanolbetrieb umstellen lassen, antwortet Dr. Tribukait: *“Ja, aber nur bei neuen.”*

Ein anderer fragt, was man tun müsse, um Investor zu werden. Dr. Tribukait antwortet, dass er Aktionär werden kann. Aktionäre werden laufend über den Stand der Methanolprojekte informiert.

In der Diskussion gibt es einige kritische Wortmeldungen zu den Bemerkungen von Dr. Tribukait über die Daten des Weltklimarats. Doch Dr. Tribukait antwortet: *“Man muss wissen, wovon die anderen sprechen. Ich habe ja selber von Desinformation gesprochen.”*

Zum Schluss verweist Dr. Tribukait auf das Buch von Prof. Urs Weidmann *“Das Methanol-Zeitalter”* auf dem Büchertisch, das auch über den Jupiter-Verlag zu beziehen ist.

<https://silent-power.com/>

## Fahren mit HHO-Zusatz und Snipp-Technik zur Strömungsoptimierung

Sven Mund informiert, dass er eigentlich aus dem IT-Bereich komme, aber nicht zuletzt wegen des *“NET-Journals”* in die HHO-Thematik hineingewachsen ist.

Bereits 2014 hatte er ein Video gesehen, das aufzeigte, wie 30% Treibstoff unter Zuführung von Wasser mit dem HHO-Bausatz eingespart werden konnte. Er dachte sich damals, dass die Menschen darüber informiert werden sollten. In einem Film zeigt er, wie der HHO-Einbau für die Reinigung des Motors sorgt. Es wird demonstriert, wie





Neue Effizienz mit dem HHO-Generator "Hydrogre8."

eine schwarze Rauchwolke dem Auspuff am Anfang entweicht - nach einer Stunde bleibt das hingehaltene weisse Blatt völlig weiss. Er erläutert, dass er mit seinem vor der Schwabenlandhalle stehenden Mercedes Viano normalerweise 18 Liter Diesel brauche, dass sich aber bereits nach dem Einbau des HHO-Bausatzes aus Portugal der Dieserverbrauch um 30% verringert hatte.

Er zeigt ausserdem einen Filmausschnitt vom ZDF von 1989, in dem gezeigt wird, wie ein Audi 100 auf HHO umgebaut wurde und 4'818 km mit einer Tankfüllung fuhr. Die Resultate wurden TÜV-geprüft und bewiesen, dass der Treibstoffverbrauch 1,76 l/100 km betrug. "Weltrekord!" lautete der Kommentar des ZDF-Films. Damals sagte der Audi-Technikvorstand Jürgen Stockmar, Audi plane, diesen Motor "im Februar 1990" auf den Markt zu bringen, was jedoch bis heute nicht der Fall war.

Deshalb - so Sven Mund - müsse jeder Einzelne die Initiative ergreifen.

Vom portugiesigen Anbieter eines HHO-Bausatzes wechselte er zu einem Irland-Anbieter, der 47% Einsparung versprach, danach setzte er HHO-Bausätze aus Bulgarien ein und landete aktuell beim Hydrogreen-Gerät aus Hannover<sup>9</sup>. Es handelt sich um einen "mobilen Energie-Innovator", einer Tockenzelle in kompakter Bauform, der für 6-V-, 12-V- und 24-V-Anlagen geeignet ist.

Zur Effizienz: 120-240 Liter HHO-

Produktion pro Stunde bei einem Stromverbrauch von 5-10 Ampere. Damit lässt sich eine alte Ölheizung mit 70% weniger Öl betreiben. Ein HHO-betriebener Stromerzeuger wird ebenfalls angeboten. Er selber baut gerade einen 5-kW-Motor auf Wankelbasis mit 900 W am Eingang. Messungen seien gerade im Gang. In der Version A stünden neben 5 kW elektrisch auch 33 kW für Heisswasser zur Verfügung, in der Version B 20 kW elektrisch und 100 kW für Heisswasser. Geplant ist ein Workshop bei der Firma Symbionik in Hannover.

Da er stets offen für Neues sei, entdeckte er im "NET-Journal", Nr. 1/2 2017, einen Artikel über den Materieverändernden Kondensator-Chip MKC von Bernhard Hue<sup>9</sup>. Eine Kraftstoffeinsparung von bis zu 25% wurde zugesagt.

Doch die Firma Snipptec hat diese Technologie im Sinne einer Strömungsoptimierung weiter entwickelt. Sie gehört zum Thema Informationstechnik, indem ein Feld durch ein Gegenfeld aufgehoben wird und durch Harmonisierung elektromagnetischer Felder quasi ein neues Auto entsteht. Ein Anwender sprach von einer Dieseleinsparung von 10-12%, aber das Wichtige sei, dass das Auto nicht mehr fahre, sondern eher gleite.

Windkanaltests beweisen die Strömungsoptimierung. Chips und sogenannte Perlixspulen werden überall am Fahrwerk und an den Reifen angebracht. Nicht nur Autos, auch Fahrräder und Flugzeuge würden von den Chips profitieren.

Die Autos fahren im grössten Sturm ruhig, und Aquaplaning gehört sogar bei hoher Geschwindigkeit der Vergangenheit an.

In der Diskussion meldet sich Dipl.-Ing. Andreas Manthey. Er sei Dozent für Wärmekraftmaschinen gewesen. Er fragt, ob es Langzeiterfahrungen mit HHO gebe. Sven Mund antwortet, dass er 260'000 km gefahren sei und der Motor immer noch blitzblank sei. Es gebe die Möglichkeit der HHO-Zugabe oder eines vollen Umbaus.

Andreas Raspini erwähnt, dass ein Freund einen HHO-Zusatz hatte und bei einer Polizeikontrolle 1'000 Euro Busse bezahlen musste. Sven Mund



Sven Mund mit dem Snipptec-Set mit Chips und Perlix-Spulen, die an der Karosserie zur Strömungsoptimierung angebracht werden.

Foto: Axel B. Bott@

antwortet, dass er das Risiko einschätzen könne, bei ihm sei der HHO-Einbau kaum zu sehen. Nächstes Jahr werde dieser Einbau durch den TÜV freigegeben.

<https://mundit-solutions.com/>

## Zum Buch "Autonome Magnetmotoren"

Adolf und Inge Schneider stellen ihr neues Buch "Autonome Wassermotoren" vor, dem in diesem Heft ein eigener Artikel ab Seite 31 gewidmet ist. Deshalb erübrigt es sich, hier über den Vortrag ausführlich zu berichten.

Zu erwähnen ist, dass Dennis Danzik von der Firma Inductance Energy Corporation IEC in Scottsdale/Arizona sein ursprünglich zugesagtes Referat absagte, weil er in den USA voll beschäftigt sei, wo die Firma - heute unter dem Namen Quantum Energy Corporation QEC - inzwischen 600 Vertriebsmitarbeiter hat. Er teilte auch mit, dass die Europa-Vertretung in Grossbritannien noch nicht so stabil aufgestellt sei, dass sie einen Referenten hätte schicken können. Wie bekannt ist, besuchten Adolf und Inge Schneider die Firma 2019 und konnten dort Dutzende funktionierender autonomer Magnetmotoren in Funktion sehen. Darüber berichteten sie sowohl in einer Broschüre als aktuell auch im "NET-Journal", Nr. 3/4 2024<sup>10</sup>, über den neusten Stand.

## Neue Informationen zur Funktion des Kinetischen Kraftwerks der Firma Rosch

Es handelt sich hier um eine der wenigen erwerbbaaren Freie-Energie-Technologien. Die Auftriebskraftwerke der Firma Rosch sollen rein auf Grund von Gravitation und Auftrieb



Adolf Schneider hatte sich auf Grund aktueller Informationen und Erkenntnisse mit dem KPP der Firma Rosch befasst.

Foto: Axel B. Bott®

funktionieren. Dieser Technologie ist im Buch "Autonome Magnetmotoren" auch ein Kapitel gewidmet, und zwar unter dem Titel "Rosch-Auftriebskraftwerk mit magnetischer Verstärkung". Es handelt sich um kinetische Kraftwerke (Kinetic Power Plant), die mit verschiedenen Ausgangsleistungen in Deutschland und Thailand vorgestellt wurden. Im Jahr 2024 laufen verschiedene Projekte an, um mit dieser Technologie Strom für industrielle Zwecke im Megawatt-Bereich bereitzustellen, aber auch um elektrische Energie permanent ins Stromnetz einzuspeisen. Die KPP-Technologie ist im Unterschied zu Solar- und Windenergieanlagen voll grundlastfähig, stellt also Energie ohne Unterbruch zur Verfügung.

### Projekte und Pilottests

In Montenegro sind Projekte für 10-MW-Kraftwerke und für 100-MW-Kraftwerke geplant, in Kroatien mehrere 50-MW-Anlagen und eine 200-MW-Anlage. In weiteren Balkanstaaten laufen Planungen für die nähere Zukunft mit Anlagen von insgesamt 300 MW. Für die Gesamtkoordination dieser Projekte wurde das Unternehmen World Vision Green Energy



100-kW-KPP-Röhre von 10 m Höhe und 2 m Durchmesser auf dem Gelände der "Save the Planet Asia Holding LTD".

(WVGE) beauftragt. Diese Firma arbeitet eng mit der Hersteller-Holding "Save the Planet" in Amriswil/Schweiz und mit der Konstruktionsfirma HTL GmbH in Spich, Nähe Köln, zusammen.

In Thailand, wo das Schwesterunternehmen "Save the Planet Asia Holding" seinen Sitz hat, produziert eine 100-kW-Anlage den Strom für das Gelände der Entwicklungsfirma, während eine ebenfalls im Firmengelände installierte 500-kW-Anlage Strom permanent ins Netz einspeist.

Wie Messdaten des lokalen Elektrizitätswerkes zeigen, wurden innerhalb von 6 Monaten insgesamt 2,2 GWh erzeugt und ins lokale Stromnetz eingespeist. Daraus errechnet sich die mittlere Leistungsabgabe auf einen Wert von  $2'200 \text{ MWh} / (24 \text{ h} \cdot 6 \cdot 30) = 509 \text{ kW}$ . Für Interessenten an dieser Technologie stehen ausführliche SGS- und TÜV-Messungen zur Verfügung, welche die Leistungsfähigkeit von KPP-Anlagen bestätigen.

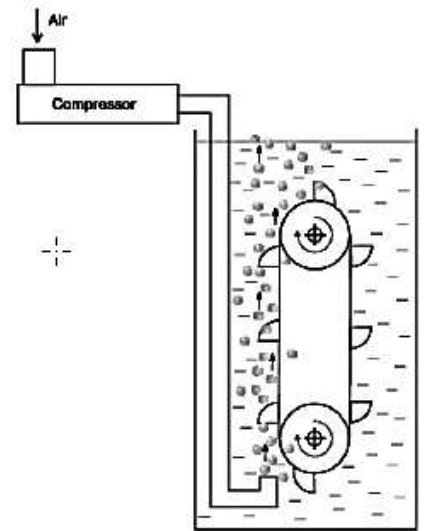
Alle MW-Anlagen sind aus 500-kW-Modulen zusammengestellt, die aus einer 25 tiefen Schachtröhre mit einer umlaufenden mechanischen Paternoster-Konstruktion aus einzelnen Auftriebsbehältern bestehen.

### Berechnungen und Theorien

Klassische Berechnungen zeigen, dass Auftriebskraftwerke allein über die kinetischen Abläufe nicht autonom laufen können. Die Wirkungsgrade von

Paternosteranlagen liegen unter Berücksichtigung der mechanischen Verluste und der Effizienz von Kompressoren im Durchschnitt bei 25%. Daher bräuchte es im System eine Energie-/Leistungsverstärkung von mindestens einem Faktor 4, um wenigstens einen autonomen Betrieb zu ermöglichen, ohne dass zusätzlich noch Leistung abgegeben werden kann.

Allerdings gibt es pneumohydraulische Verfahren, bei denen ein spezielles Luftwasser-Gemisch (50%/50%) genutzt wird, um die Effizienz zu steigern. Ein solches System hat der russische Ingenieur Vasilij Foteevich Mar-



Umlaufendes Auftriebssystem mit Wasser-Luftgemisch nach dem russischen Patent RU 2376494C2.

kelov zum Patent angemeldet (RU 2376494C2). Wie seine Berechnungen zeigen, kann er mit diesem Verfahren den Wirkungsgrad auf 1300% erhöhen. Somit errechnet sich ein COP von 13:1 (Ausgangsleistung 14.7 kW, Eingangsleistung 1.13 kW).

### Das Geheimnis: hoch effiziente Generatoren!

Grundsätzlich funktionieren die KPP-Kraftwerke der Firma Rosch mit Auftrieb und Gravitation - aber nicht nur! Die Firma hat stets darauf hingewiesen, dass bei ihren Anlagen einerseits eine spezielle Einblastechnik bei der Füllung der Auftriebsbehälter zum Einsatz kommt. Andererseits werden die kommerziell erhältlichen Langsamläufer-Generatoren mit eigens entwickelten Läufern (Spezialmagneten)



ausgerüstet. Auf die gezielte Frage nach der Effizienz des Generators bei unserem Besuch der damaligen Firmenzentrale in Asbach am 28.11.2013 antwortete Firmenchef Detlef Dohmen, dass die Generatoren einen so hohen Wirkungsgrad hätten, dass er das gar nicht erwähnen dürfe.

Hoch effiziente magnetische bzw. elektromagnetische Generatoren mit einem  $COP > 1$  sind das zentrale Thema des Buches "Autonome Magnetmotoren".

### Kinetische Kraftwerke mit magnetischem Potential

Zwei Firmen in Europa informieren auf ihrer Webseite, dass bei der KPP-Technologie nicht nur der Auftrieb im Schwerfeld genutzt wird, sondern weitere bahnbrechende neue Erkenntnisse mit im Spiel sind. Es sind die polnische Webseite von ECO-Prius sowie die norwegische Webseite von KI-Tech.

Dipl.-Ing. Rafael Gawlik schreibt auf der ECO-Prius-Webseite, dass bei KPP-Kraftwerken zusätzlich auch magnetisches Potenzial mit bisher unerreichter Effizienz in elektrische Energie umgewandelt wird. In Kombination mit dem pneumatischen Pater-noster-Auftriebs-System wird es so möglich, dass KPP-Systeme autonom funktionieren und Energie abgeben können. Dabei weist Gawlik insbesondere darauf hin, dass der Generator nach dem Prinzip des zirkular polarisierten Gravitations-Elektromagnetismus arbeitet und dass das elektromagnetische Potenzial aufgrund der Resonanzanregung in elektrischen Schaltkreisen in einem noch nie dagewesenen Maße genutzt wird.

Er betont vor allem, dass die ECE-Theorie von Einstein-Cartan-Evans einige Hinweise bietet, um die Funktion der KPP-Technologie umfassend erklären zu können.

Dass die ECE-Theorie bei der Erklärung der KPP-Technologie eine Rolle spielen könnte, glaubt insbesondere Ronny R. Korsberg von der norwegischen Firma KI-Tech. Er stand vor Jahren schon mit Myron Evans in Kontakt und diskutierte mit ihm mögliche Anwendungen der ECE-Theorie. Der KI-Tech-Präsident weist insbesondere auf Nikola Teslas Ausspruch hin, dass

elektrische Energie überall in unbegrenzter Menge vorhanden ist, um die Maschinen der Welt anzutreiben, ohne dass Kohle, Öl, Gas oder ein anderer der üblichen Brennstoffe benötigt wird. Das führte ihn zum Konzept von Myron Evans, der in seiner umfassenden Feldtheorie dem magnetischen Potenzial in Kombination mit dem Gravitationsfeld eine entscheidende Bedeutung zuschreibt.

### Hoch rentabel und umweltfreundlich!

Da diese Technologie rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr autonom läuft und für ihren Betrieb weder Treibstoff noch Batterien noch externen Strom benötigt, amortisiert sie sich innert zwei bis drei Jahren.

Eine 100-MW-Anlage benötigt eine Gesamtfläche von 20 Gebäudemodulen. Jedes Gebäudemodul hat Abmessungen von 26 m \* 38 m (Höhe 8,2 m) = 1'000 m<sup>2</sup>.

Das entspricht einer Gesamt-Grundfläche von 20\*26\*38 m<sup>2</sup> oder von ca. 20'000 m<sup>2</sup>, das sind knapp 3 Fussballfelder. Die kleineren Anlagen benötigen natürlich entsprechend weniger Grundfläche.

Aus einer Berechnungstabelle geht hervor, dass bei Kosten von 1,6 Mio Fr./anno mit einem Erlös von 2,6 Mio Fr./anno gerechnet werden kann, wobei sich Stromgestehungskosten von 4 Rp./kWh ergeben.

Fazit: Hier ist die Alternative für Atomkraftwerke, die substituiert werden müssen - eine Alternative, die keinen schwer entsorgbaren Abfall emittiert und keine Tiefenlager benötigt!

### Buch "Autonome Magnetmotoren" am Büchertisch ausverkauft!

Diese beiden Vorträge zum Thema "Autonome Magnetmotoren" fielen bei den Teilnehmern auf so fruchtbaren Boden, dass sie danach an den Büchertisch stürmten und am Schluss des Kongresses von den 66 mitgebrachten Büchern gerade noch das eine Leseexemplar zurückblieb.

Selbstverständlich können Sie sich das Buch jetzt besorgen, entweder per e-mail an sekretariat@jupiter-verlag.ch oder indem Sie die beigelegte Bestellkarte ausfüllen.

## Sonntagsprogramm

### EnergiCells von ENG8 - eine neue LENR-Technologie

Über das katalysierte Fusionsverfahren mit niedrigem Energieverbrauch von ENG8 hatten wir ausführlich in Nr. 1/2 2024 des "NET-Journals" berichtet. Den Bericht können Sie unter dem Link<sup>11</sup> nachlesen.

Dort steht, dass es dem Team von ENG8 unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. György Egely gelungen ist, drei Varianten der EnergiCell zu entwickeln, die jeweils eine so hohe positive Nettoenergie liefern,



Dr. György Egely mit seinem selber entwickelten katalytischen Fusionsgerät mit einem COP von 3-4:1 als Grundlage der ENG8-Produkte.

dass sie teilweise auch autonom betrieben werden können. ENG8 hat in unabhängigen Tests nachweisen können, dass die abgegebene elektrische Energie fünfmal größer ist als die Energie, die zur Aufrechterhaltung des Prozesses erforderlich ist. Bei jedem von drei Tests, die jeweils etwa 10 Minuten dauerten, erzielte die Energi-



Smallsize EnergiCell - kleine Energiezellen im Wattbereich.



Midsize EnergiCell - Beispiel einer mittelgrossen Energiezelle im Bereich von 10 kW.

Cell einen COP von 5:1. Die Tests wurden von einem führenden US-Labor durchgeführt.

Dr. György Egely führt aus, dass er als junger Wissenschaftler mal vor einem Atomkraftwerk stand und den Betreiber fragte: „Was ist Atomenergie?“ Seitdem dieser ihm keine zureichende Antwort geben konnte, hasst er ihn. Er fordert die Teilnehmer auf, mutige Fragen zu stellen.

Der Anfang der Entwicklung der ENG8-Produkte fand vor vier Jahren statt, mit kleinen auf der Kalten Fusion beruhenden Geräten mit wenigen Watts, die man in die Tasche stecken kann, die aber bis Leistungen von 50 kW skalierbar sind. Die Geräte wurden stets weiter entwickelt. Die ENG8-Geräte erzeugen keine gefährlichen Strahlungen, aber das Demogerät müsste so konzipiert sein, dass man die Einzelteile sehen und austauschen kann.

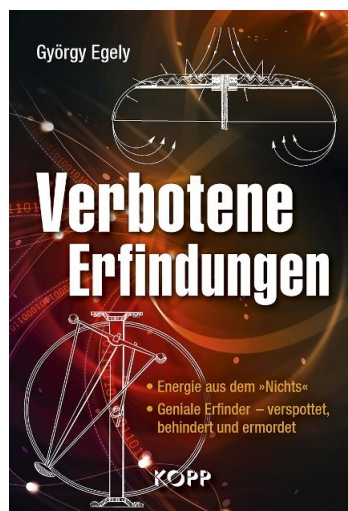
Er weist auf sein Buch „Verbotene Erfindungen“ hin, in dem er seinen technischen Hintergrund darlegte (dieses Buch wurde bestellt, aber nicht rechtzeitig geliefert, kann aber nachbestellt werden, d. Red.). Es gehe um eine katalytische Fusion. Was wir über die Sonne wissen, sei unvollständig. Man sage, sie weise eine Temperatur von 20 Mio Grad und hohe Drücke auf und dass sich diese in der Heissen Fusion nützen liesse. Doch die Sonne sei flüssig, innen wie aussen. Heisse Fusion könne durch die Sonne nicht produziert werden. An der Oberfläche weise sie nur 7'000 Grad auf, während die Sonnenkorona 5 Millionen Grad heiss sei. Die Heisse-Fusion-Forscher wollten uns weismachen, dass zusätzlich zu der zugeführten Energie ein Output erzielt werden soll, aber das ist total unwirtschaftlich.

Die NASA investiert 2 Milliarden USD für die Raumsonde. Statt dessen würde man die Mittel besser in die Kalte Fusion investieren. Seit 60 Jahren würden zig-Milliarden in die Heisse Fusion investiert, mit einem Resultat von gleich 0, weil die Sonne Elektronen mit grosser Geschwindigkeit emittiert und die Coulomb-Schranke die Fusion verhindert. Die Wissenschaft hat sich nicht nur bei der Heissen Fusion getäuscht, sondern zum Beispiel auch bei der Erklärung, wie Bambus wächst.

Symmetrie ist die Grundlage der Energieerhaltung. In der Natur gibt es aber keine Energieerhaltung. Das zeigt Viktor Schaubergers Forellenstillstand im Wirbel, das heisst die Spirale durchbricht die Symmetrie, dasselbe trifft auf die Tornados zu. Computerprogramme für Tornados würden nach zwei Sekunden stoppen. Doch es ist so, dass wir wegen der Energieerhaltung Kriege führen. Energie ist nicht beschränkt. Seine Professoren an der Uni liebten seine Fragen nicht.

Gottfried Wilhelm Leibniz hat das laufende Rad von Johann Bessler (1681 bis 1745) in Funktion gesehen, aber es wurde von der Wissenschaft totgeschwiegen, wie es aktuell auch mit anderen Entwicklungen geschieht. Er zeigt einige Bilder von Generatoren, die den Energieerhaltungssatz durchbrechen. Die Zeit reiche nicht aus, um alles zu erläutern.

Ihr katalytisches Fusionsgerät mit einem COP von 3-4:1 stammt ursprünglich von Baron von Lichtenberg, der dies vor 200 Jahren entdeckt hatte. Es erzeugte kleine Kugelblitze.



ISBN 783864456732, 2019, 4. Aufl., Kopp Verlag, auch über Jupiter-Verlag erhältlich.

Dr. György Egely projiziert einen Film einer Demo, in dem der Overunity-Effekt vorgeführt wird. Er informiert, dass ein selbstlaufendes 1-kW-Gerät einfach herzustellen wäre. Für die Qualitätskontrolle benötigen sie Investments, aber reiche Leute seien nicht zu überzeugen, eher „Garagenforscher“. Deshalb arbeiten sie mit kleinen Forschern, die eigene Experimente durchführen.

Auf die Frage von Jörg Wochian, ob es möglich sei, Information in Energie umzusetzen, antwortet Dr. György Egely, dass dies durch Manipulation der Symmetrie möglich sei, wie Dr. Robert Holcomb dies in seinen Generatoren auf der Grundlage geometrischer Schablonen gezeigt hat.

Ein anderer Teilnehmer fragt den Referenten nach seiner Meinung zu Andrea Rossi von E-Cat. Dieser antwortet, Andrea Rossi habe nach seiner Einschätzung keine Ahnung von Kalter Fusion.



Bernhard Foltz fragt - im Hinblick darauf, dass er bisher nur Vorgänge mit Energieerhaltung kennt -, ob er ein Experimentiergerät kaufen könne, um die Nicht-Erhaltung selber zu testen. Dr. György Egely antwortet, das sei möglich. Adolf Schneider greift die Frage auf und möchte den Preis wissen. Die Antwort: 1'000 Euro.

Da der Effekt der EnergiCells längst nachgewiesen wurde und auf wissenschaftlicher Grundlage basiert, würde sich Investoren hier eine Chance bieten, zu investieren, umso mehr, als ENG8 wissenschaftlich bestens aufgestellt ist.

Für das Jahr 2024 sollen Investments von 100 Mio USD eingesammelt werden, wie am 29. November 2023 in einem „Information Memorandum“ mitgeteilt wurde.

<https://eng8.energy/>



## Die neusten GAIA-Produkte für den Hausgebrauch

Roberto Reuter, CEO der Gesellschaft für Autarkie GAIA, Wien, informiert, dass er Tausende Ideen für eine bessere Welt hätte, aber die Erfahrung machte, *„dass Altruismus und Geld nicht zusammenpassen“*, weshalb der philanthropisch ausgerichtete GAIA-Verein gegründet wurde. Das Ziel sei Autarkie, 0% Strom aus Fossilen, 0% Treibhausgasemissionen, 0% Abhängigkeit von Stromnetzen, auch nicht von unkontrollierbaren Erneuerbaren.

2008 hatte GAIA Kontakt mit Muammer Yildiz, Erfinder eines Magnetmotors. Die Euphorie war am Anfang gross, doch im Laufe der Jahre scheiterte die Zusammenarbeit an der Einstellung des Erfinders und dessen hohen Finanzansprüchen. Der letzte Besuch fand im Dezember 2022 statt, wo Muammer Yildiz denselben Flügelrad-Generator wie 2008 vorstellte.

Robert Reich informiert, dass am 5. Juli 2019 in Belluno/IT die Demo eines 7,5-kW-Magnetmotors von Muammer Yildiz stattfand, die jedoch nach 6 Stunden und 41 Minuten wegen eines Defekts abgebrochen werden musste. Sie von GAIA wollten helfen und fanden heraus, dass im Motor 200 Magnete angeordnet waren, die bei jeder Umdrehung einen Schlag bekamen. Nach kurzer Zeit könnten die Magnete 80% ihrer Kraft verlieren.

Roberto Reuter informiert, dass Muammer Yildiz den Magnetmotor immer noch auf seiner HSBM-Webseite präsentiert, aber es findet sich augenscheinlich kein Investor, der die verlangten 20 Mio Euro investieren will.

Ein weiteres Projekt, welches GAIA anpackte, war der Infinity-Magnetmotor von Andrij Slobodian aus Südkorea. Robert Reich war 200 Tage im Labor und konnte mehrere Magnetmotoren in Funktion sehen. Es wurde mit der Infinity-Energie auch ein Tesla-Auto aufgeladen. Einige Tage, nachdem Andrij Slobodian im August 2020 einen Termin bei der Regierung hatte, starb er an einer Rauchvergiftung. Danach bildete sich aus dem Kreis der internationalen Distributoren eine Art Rettungsgruppe, die die Finanzen zusammenlegte, um die Rechte und die Hardware der Magnetgeneratoren zu erwerben. Die Crux war, dass Andrij



Roberto Reuter (rechts), CEO der Gesellschaft für Autarkie GAIA, Wien, und Robert Reich, GAIA Energy, Hamburg.  
Foto: Alex B. Bott@

Slobodian viel Knowhow im Kopf, aber nicht notiert hatte. Das heisst, dass die Rettungsgruppe die Funktion erraten musste. Fazit: Es gab kein Happy-End, aber 15 von der Rettungsgruppe machten sich auf die Suche nach besonderen Technologien. Einer aus Südafrika wurde fündig, so dass Roberto Reuter im Mai 2024 runterflog und sich die Geräte anschaute. Unter anderem geht es um die Rechte an den Geräten von Maxwell Chikumbutso. Robert Reich ergänzt, dass die Technologien von Maxwell Chikumbutso im Film *„Thrive“* von Foster Gamble zu sehen sind.

### Wie Weihnachten!

Roberto Reuter erläutert, dass das, was er in Südafrika zu sehen bekam, *„wie Weihnachten“* gewesen sei, so ein 20-kW-Rotoverter für den Betrieb von 130'000 Mobilfunkmasten in Südafrika. Das sei dort ein Problem, weil die



Roberto Reuter am 18. Mai 2024 mit einem 20-kW-Rotoverter.

Mobilfunkmasten mit Dieselgeneratoren betrieben würden, die ab und zu gestohlen würden. Dieses Gerät lasse sich auch für andere Anwendungen autonom betreiben. Robert Reich bestätigt, dass ein kleinerer Prototyp voraussichtlich schon im Herbst an



Demo eines 20-kW-Rotoverters (Mitte im Kasten), der auch für Hausanwendungen eingesetzt werden kann.





Kooperation von GAIA mit den südafrikanischen Vertretern der Firma WEST zur Vermarktung von SuperCap-Batterien.

einem weiteren Kongress des Jupiter-Verlags demonstriert und die Vermarktungsstrategie bekanntgegeben werde.

### Weitere Projekte

Die GAIA-Vertreter unterstützten an der Intersolar Europe in München die Vertreter der Firma WEST, deren Stromspeicher bereits im südafrikanischen Projekt eingesetzt werden, um eine Kooperation zur Vermarktung des Graphenspeichers in Europa zu starten. Diese Stromspeicher stellen zwischen 3,3 kWh und 6,5 kWh zur Verfügung und bieten signifikante Vorteile gegenüber Batterien auf der Basis der Lithium-Ionen-Technologie. Die Südafrikaner brauchen zuverlässige, modulare Stromspeicher, weil bei ihnen regional oft der Strom abgeschaltet wird.

Auf die Frage eines Teilnehmers nach dem Preis antwortet Roberto Reuter: um 1'000 Euro/kWh. Diese SuperCap-Batterien auf der Basis von Graphen aus Kohlenstoff sind herkömmlichen Batterien in Bezug auf Lebensdauer, Ladezyklen und Rohmaterialien deutlich überlegen. GAIA erhalte im August die erste Lieferung und suche jetzt nach interessierten Distributionspartnern.

Ein weiteres Thema ist die Kooperation mit einem Erderteam zur emissionslosen Herstellung von Wasserstoff in

Asien. Deren Technologie produziert Wasserstoff ohne Energiezufuhr über einen chemischen Prozess zu 1 USD/kg in einer Reinheit von über 97%. Die Idee ist, diesen Wasserstoff als Ressource für Strom und Wärme zu nutzen und damit zum Beispiel stationäre Einheiten oder E-Autos zu betreiben.

Roberto Reuter informiert, dass GAIA 2022 ausserdem eine Partnerschaft mit Neutrino Energy zum Thema Neutrinovoltaik eingegangen sei. Ein Feldtest von 100-150 5-kW-Power-Cubes ist vor allem in Österreich geplant und soll neun Monate dauern. Auf eine Frage eines Teilnehmers nach dem Beginn der Feldtests antwortet Roberto Reuter, dass der Zeitpunkt noch unsicher sei, so schnell wie möglich. Jedenfalls werde mit aller Anstrengung die ehestmögliche Realisierung des Feldtests vorangetrieben.

Er informiert, dass Interessierte das Wirken von GAIA bereits ab 5 Euro/Mt. fördern können.

<https://gaia-energy.org>



## Neutrinoenergieprojekte energetisieren die Welt

Holger T. Schubart, CEO der Neutrino Energy Group, bedankt sich bei den Veranstaltern, dass er auch in diesen "Heiligen Hallen" sprechen dürfe. Sie veranstalten seit 1988 Kongresse. Er verwendet lieber den Begriff "Neutrinoenergie" als Sammelbegriff für verschiedene Energieformen statt "Freie Energie", weil dieser Begriff zu sehr esoterisch angehaucht sei. Sein Ziel sei nicht, eine Demo zu machen, sondern zu erklä-



Holger T. Schubart, CEO der Neutrino Energy Group, wird bei seinem Vortrag von zwei Sicherheitsleuten flankiert, da er Attacken ausgesetzt sei.

ren, worum es auf atomarer und molekularer Ebene gehe, damit jeder das in seinem eigenen Labor nachvollziehen könne. Er begrüsst auch Prof. Jan Capion, der im Fremdauftrag für Neutrino Energy tätig war.

In Deutschland sei er nicht unterstützt worden, auch nicht, als er das Projekt mit Hilfe von Michail Gorbatschow am Bundespresseball vom 21. November 2014 der Öffentlichkeit vorstellte. Es seien sogar Attacken gegen ihn verübt worden, obwohl 2015 der Nobelpreis für Physik an Takaaki Kajita und Arthur B. McDonald ging für ihren Beweis, dass Neutrinos Masse besitzen. Es geht um die für uns unsichtbare Energie um uns herum, die wir jetzt technisch umsetzen können.

Er lasse sich von zwei Sicherheitsleuten bewachen, weil es Leute gebe, die an das Geheimnis der Neutrinoenergie herankommen wollen, aber das Geheimnis sei der Welt gegeben - worauf das Publikum applaudiert.





Holger T. Schubart setzt Roberto Reuter offiziell als Neutrino-Vertreter und -Ansprechpartner ein. Foto: Bernhard Foltz

## Roberto Reuter Ansprechpartner!

Holger T. Schubart holt Roberto Reuter aufs Podium und stellt ihn als Partner und Vertriebsmitarbeiter der Neutrino Energy Group in Österreich und EU vor. Roberto bedankt sich für die Ehre: Diese Aufgabe leite für GAIA eine neue Aera im Gebiet der neuen Technologien ein. Er begleite dieses Projekt mit genauso viel Herzblut wie die anderen Projekte.

Holger T. Schubart informiert, dass ausserdem ein LIFE-Cube-Projekt geplant ist, bei dem aus Kondenswasser von autark mit der Neutrino-technologie betriebenen Air-to-Water-Anlagen (modifizierte Klimageräte) Wasser, erträgliche Temperaturen und Strom erzeugt werden. Es soll helfen, Lebensumfelder der Ärmsten unserer Welt derart zu verbessern, dass diese ihr Heimatland nicht mehr zu verlassen brauchen.

Brisant ist auch, wie Holger T. Schubart informiert, dass KI auf die Frage: *“Welche Firma erzeugt mit Neutrinos Energie?”* die Neutrino Energy Group nennt und eingehend über deren Funktion und Projekte informiert.

## Direkt aus New York!

Was jetzt kommt, wissen wir schon, denn Holger T. Schubart hat uns dies bei der Begrüssung schon mitgeteilt... Er fragt in die Runde, ob ein Rechtsanwalt anwesend sei, wor-



Frau Dr. Doris Slongo bestätigt, dass die Neutrino Energy Group UNO-Partner für das Africa-Cube-Projekt ist.

auf sich Dr. Doris Slongo (Rechtsanwältin für internationales Wirtschaftsrecht aus Zürich, die auch die Veranstalter in Firmenfragen berät) meldet.

Frau Dr. Doris Slongo bestätigt, dass die Neutrino Energy Group UNO-Partner für das LIFE-Cube-Projekt ist. Roberto Reuter drückt seine Hoffnung aus, dass sich die UNO als würdiger Partner für die Umsetzung dieses Projekts erweise.

Holger T. Schubart informiert, dass er in Baden-Baden eine Stiftung gegründet habe, deren Aufgabe es sei, Projekte finanziell zu unterstützen, die sonst keine Förderung erhalten.

In der Diskussion informiert Dipl.-Physiker Bernhard Foltz, er habe bereits vor Jahren um eine Lizenz für die Produktion von Neutrinofolien gebeten, und zwar, weil in der Physik bekannt sei, dass Neutrinos flüchtig seien. Wenn bewiesen werden könnte, dass sie in Energie umgesetzt werden können, wäre dies für die Wissenschaft wichtig. Er hätte auch gerne ein Folienstück für sein Handy.

Holger T. Schubart antwortet, dass auch schon Folien demonstriert wurden, aber es werde keine geben, sondern Kompaktsysteme, die auf einer Vielzahl von Graphenschichten aufbauen, die selbst nur die Dicke von Atomen aufweisen.

Auf die Frage eines Teilnehmers nach dem Zweck der Stiftung in Baden-Baden antwortet Holger T. Schubart, dass er zwar viel Kapital massgeblich von Grossinvestoren gewonnen habe, aber in der Verwendung der Gelder behindert wurde und noch immer auf Widerstände stösst.

Die Stiftung soll künftig darüber entscheiden, welche Projekte gefördert werden sollen. Es sollen insgesamt Projekte sein, die die Welt zu einem besseren Ort machen.

Auf die Frage von Hermann Decker, wann die Powercubes auch in Deutschland zu haben seien, antwortet Holger T. Schubart, dass er dafür in Deutschland noch keine Zulassung erhielt, aber später wohl schon. Auf die Frage eines anderen Teilnehmers, wann die Powercubes in Serie gehen, antwortet er, dass sie zu 90% aus Standardkomponenten bestehen würden, die restlichen 10% würden wie bei Apple nach einer Blaupause hergestellt. Es würden derzeit Produzenten gesucht.

Die Ausführungen von Holger T. Schubart werden mit warmem Applaus verdankt.

<https://neutrino-energy.com>

## Die Sensation: Das Schlussbouquet! Sie sind hier!

Inge Schneider zeigt den Artikel *“Intelligenter Stromgenerator mit 1769% Effizienz!”* aus dem *“NET-Journal”* Nr. 5/6 2024<sup>12</sup> und liest daraus folgenden Text vor: *“Die Entwicklung des KI-gesteuerten Generators basiert auf den Arbeiten der drei südkoreanischen Wissenschaftler Sung Kwon Yoo, Nan-kyung Hwang und Woo-hee Choi”*, und sie jubelt: *“Sie sind hier!”* Grosser Applaus!

Worauf eine Delegation von sieben Südkoreanern das Podium bestürmt und sich dort unter anhaltendem Applaus aufstellt.

Adolf Schneider projiziert den Film über den 40-kW-AISEG-Generator (AI Smart Electromagnetic Generator) mit einer Effizienz von 1769%. Diesen Generator hat die südkoreanische Firma SEMP (Super Electric Magnetic Power) im November-Dezember 2023 an der grossen Umweltmesse COP28 in Dubai demonstriert, die von 85'000 Leuten besucht wurde! Aus dem Film geht hervor, dass für die AISEG-Geräte reines Kupfer und keine seltenen Erden verwendet werden. Der AISEG erzeugt keine Luftverschmutzung, kann Schiffe, Flugzeuge, Elektroautos, Häuser und Industriebetriebe mit autonomem Strom versorgen.

## Weltweit einzigartige Effizienz!

Aus dem Film geht hervor, dass Seoul durch AISEG zu einer ökologischen Stadt werden soll.

## “Neue Welt beginnt hier in Stuttgart”

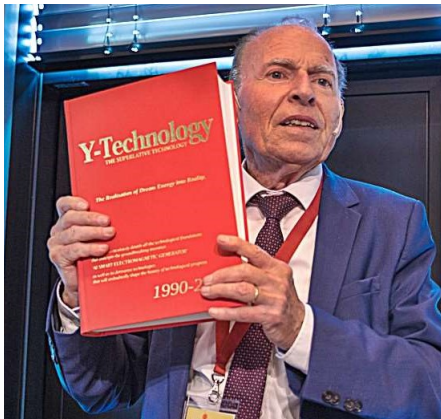
Nun meldet sich die Haupterfinderin Woohee Choi und wird durch Inyoung Bang übersetzt. Sie sagt: *“Wasser, Luft, Licht und die Natur rufen: bitte helft uns! Die neue Welt mit unserer Technologie beginnt hier in Stuttgart!”*

Das Publikum applaudiert und jubelt. Nun wird auch das 5 kg schwere rote A4-Buch präsentiert, in dem auf 1532 Seiten mehrere Erfindungen verschiedener Entwickler



Die sieben Südkoreaner inklusive Übersetzer, der aus dem Koreanischen ins Englische übersetzt, welches dankenswerterweise durch Dr. Thorsten Ludwig ins Deutsche übersetzt wird. Hauptrednerin und Haupterfinderin des AISEG ist Woohee Choi ganz rechts. Projiziert wird eine Erdkugel mit der Aufschrift: “The future of humanity”, übersetzt “Die Zukunft der Menschlichkeit” (Menschheit).

Foto:



Das rote A4-Buch, das 5 kg wiegt, in dem mehrere Erfindungen, aber vor allem die Entwicklung des AISEG-Geräts beschrieben und mehrere Geräte abgebildet sind, weist 1532 Seiten auf.

vorgestellt werden. Die uns interessierende Technologie wurde durch Woo-hee Choi entwickelt, die ausserdem die Funktion der Begründerin und CEO des SEMP Research Institute Co., Ltd. innehat.

Das Buch trägt den Titel “Y-Technology: The superlative technology” mit dem Untertitel “The Realization of Dream Energy into Reality” (Y-Technologie: die Superlativtechnologie: die Umsetzung einer Traumenergie in die Realität”. Das Buch enthält eine Sammlung von 200 verschiedenen Geräten und Anwendungsmöglichkeiten. Es sind viele kleinere und grosse Generatoren im Leistungsbe- reich von 5 bis 50 kW abgebildet. Das Buch kostet eigentlich 1'000 Euro, aber die Südkoreaner hatten



Erstaunliche Frau: Woohee Choi ist zugleich Haupterfinderin des AISEG-Systems und Begründerin und CEO des SEMP Research Institute Co. Gerhard Lukert attestiert ihr die Bedeutung einer Lise Meitner und Marie Curie.

einige Bücher als Gastgeschenk mitgebracht, weil wir sie eingeladen und die Kosten übernommen hatten.

Am Kongress werden diese Bücher gegen eine Spende (mind. 100 Euro) abgegeben. Einige Exemplare sind noch erhältlich.

## Nobelpreisverdächtig!

Der Energieforscher und Journalist Gerhard Lukert teilte den Veranstaltern nach kurzem Studium des Standardwerks später mit, Woohee Choi habe das Format einer Lise Meitner und Marie Curie - beides Nobelpreisträgerinnen. Wir würden sagen: Was sie entwickelt hat, ist viel hilfreicher für die Menschheit!



Demo des 40-kW-AISEG-Generators mit einer Effizienz von 1769%. Vorne sieht man das Buch “Y”.

Woohee Choi erklärt dem Publikum, dass sie viele Systeme recherchiert und überlegt hatten, ob die Geräte drehende Teile aufweisen mussten. Letztlich haben sie dann einen Generator ohne drehende Teile - einen Solidstate - entwickelt, der mit Eingangs-Impulsen von 8,3 msec betrieben wird.

Mit der von ihr konzipierten Bandwagoning-Theorie (Serienschaltung) ist es möglich, bei einem konstanten Strom von z.B. 15 A die Ausgangsleistung vielfach zu verstärken. Ein Gerät, das von der Messbehörde KES Co., Ltd. gemessen wurde, erreichte eine Ausgangsleistung von 25,065 kW bei einer Eingangsleistung von nur 1,417 kW. Dies entspricht einem COP von 17,69:1 oder einem Wirkungsgrad von 1769%.

Die Geräte wurden von der koreanischen Elektrizitätsgesellschaft zugelassen und mit 150 internationalen Patenten abgesichert, wovon bereits 60 erteilt wurden.



## Zoom-Schaltung ins Labor

Obwohl es in Seoul bereits gegen Mitternacht zugeht, wurde eine Zoom-Schaltung ins dortige Labor hergestellt, wobei die Mitarbeiter dort genauso begeistert winkten wie die Teilnehmer am Stuttgarter Kongress!



Das Publikum winkt den Leuten bei der Zoom-Schaltung ins Labor in Seoul zu.

Woohee Choi erklärt, dass der Generator dort jetzt mit einer 46-V-Batterie gestartet wird und dann 40 x 300-W-Birnen = 12 kW zum Leuchten gebracht werden. Ein Teil der Elektrizität wird zurückgeführt, um die Anlage autonom betreiben zu können. Mit einem Input von 600 W wird ein Output von 4 kW erzeugt.

Am Schluss bedanken sich beide Welten gegenseitig und jubeln sich zu. Heute finde, so Woohee Choi, der Beginn der Zusammenarbeit mit den Veranstaltern und deren Mitarbeitern zur Umsetzung der AISEG-Technologie in Europa statt, mit dem Ziel, die Natur gesund zu erhalten.

In der Diskussion meldet sich Robert Reich von GAIA Energy, der sich ja wegen der Zusammenarbeit



Robert Reich von GAIA Energy hat von seiner Arbeit mit Infinity in Seoul her noch die besten Kontakte nach Südkorea.

mit Andrij Slobodian von Infinity monatelang in Seoul aufgehalten hat und sich auskennt. Er teilt mit, dass er Kontakt zur Korea Electric Power Corporation KEPCO habe, falls dies benötigt werde. Er fragt, weshalb sie nach Europa gekommen seien? Woohee Choi antwortet, dass sie



Undeutliche Zoom-Übertragung vom Labor in Korea, wo der Test mit einem Schweißgerät aufgenommen wird.



Wichtiges Element des AISEG-Generators - der gestapelte Spulengenerator

Partner für eine Vermarktung der Technologie in Europa suchen. Dr. Thorsten Ludwig lässt verlauten, dass die deutsche Industrie ja für ihre Qualität bekannt sei, und Inge Schneider ergänzt, dass die Schweizer Qualität dem in nichts nachstehe. Der Start der Technologie in Europa/Schweiz finde heute statt.

Woohee Choi informiert, dass sie Prototypen in Südkorea haben und Produktionspartner suchen.

Auf die Frage von Dr. Frank Lichtenberg, aus welchem Material die aufeinandergestapelten Scheiben des AISEG-Geräts bestünden, antwortet Woohee Choi: aus Kupfer und Stahl. Der Stahl habe die Funktion, die Magnetkraft zu verstärken.

Damit findet ein fulminanter Kongress sein Ende, der noch viel zu reden geben wird und der Begeisterung und Freude geweckt hat!

## Nachspiel und Zusammenarbeit

Am Abend nach dem Kongress fand im Hotel Best-Western auf Wunsch der südkoreanischen Gruppe und des Veranstalters ein Treffen mit ihnen und einigen Unternehmern, Investoren und Ingenieuren statt, die sich für die Umsetzung der Technologie in Europa/Schweiz interessieren. Die Gruppe hat sich noch nicht definitiv formiert, Interessenten, die wesentlich zur Umsetzung dieser Technologie beitragen können, können sich noch melden.

Im August plant eine Delegation eine Reise nach Seoul, um die dortigen AISEG-Generatoren in Funktion zu sehen, selber zu testen und die Zusammenarbeit zu besprechen.

Teilweise handelt es sich um Leute der Gruppe, die im April 2024 das Holcomb-Labor in Sarasota/USA besuchte und mit einem relativ bescheidenen Resultat zurückkehrte.

Im Editorial von Nr. 5/6 standen dazu die prophetischen Worte: *„Wird die Bedingung der Gruppe von Seiten der Holcombs für eine Zusammenarbeit nicht akzeptiert, dann heisst es: Auf zu neuen Ufern!“* Und weiter: *„Da gibt es nämlich noch andere hochkarätige Freie-Energie-Systeme, wie den ‘Intelligenten Stromgenerator mit 1769% Effizienz aus Südkorea’.“*

### Literatur:

- 1 [www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0524S4-8.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0524S4-8.pdf)
- 2 <https://t1p.de/28kzv>
- 3 <https://binnotec.de/>
- 4 <https://www.buch-der-synergie.de/>
- 5 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0324S45-46.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0324S45-46.pdf)
- 6 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0124S34-42.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0124S34-42.pdf)
- 7 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0324S47-50.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0324S47-50.pdf)
- 8 <https://store.symbionik.de/>
- 9 [www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0117S36-39.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0117S36-39.pdf)
- 10 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0324S31-33.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0324S31-33.pdf)
- 11 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0124S4-7.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0124S4-7.pdf)
- 12 [www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0524S9-12.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0524S9-12.pdf)



## Intermezzi mit Bildern



Insgesamt 230 Teilnehmer waren am Kongress anwesend. Siehe auch die Tesla-Ausstellung der Tesla-Society Switzerland (Peter Kaiser) im Hintergrund. Foto: Axel B. Bott@



Freunde: Klaus Moser und Inge Schneider freuen sich über das Wiedersehen. Foto: Adolf Schneider

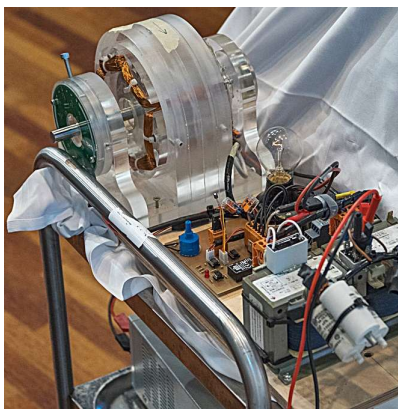


Stand von Ing. Willy Mohorn zu ÖVR, Aquapol und seinen Büchern.

Foto: Axel B. Bott@



GAIA-Stand mit Robert Reich und Roberto Reuter mit SuperCap-Kondensator und "Blume des Lebens". Foto: Axel B. Bott@



Generator-Aufbau von Steve Gillis. Foto: Axel B. Bott@



Holger T. Schubart, CEO der Neutrino Group, mit den Veranstaltern.

Foto: Axel B. Bott@



Am Stand von Harald Wörner herrscht reger Betrieb.

Foto: Axel B. Bott@





Adolf und Inge Schneider stellen in ihrem Vortrag das im Jupiter-Verlag gerade herausgekommene Buch "Autonome Magnetmotoren" vor, welches dann rasant ausverkauft ist  
Foto: Axel B. Bott@



Steve Gillis wird von Toby Ruckert interviewt und aufgenommen für den Podcast [www.moderntimesopportunities.com](http://www.moderntimesopportunities.com)



Herbert Siegler, der mit einem Rentnerteam wunderschöne Solarleuchten herstellt, erhält für eine Spende von 30 Euro bei [herbert.siegler@gmx.de](mailto:herbert.siegler@gmx.de)



Büchertisch mit Dagmar Kuhn.



Fürs leibliche Wohl ist gut gesorgt.

Foto: Axel B. Bott@



Schlussfoto mit den Referenten und den südkoreanischen Gästen.

Foto: Axel B. Bott@